Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

307 (5.11.1912) Erstes und Zweites Blatt

Marlsruhe und Borsorten: frei ins Haus geliefertviertes. Mt. 1.65, an ben Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pjennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertes. Marf 2.22. Am Postschalter abgeholt Mt. 1.80. Singelnummer 10 Pjennig. Rebastion und Expedition: Ritterftraße Nr. 1.

Mr. Rays 3) Kaffala

e sich am end einer eteiligten.

ner Vine tterte bas 1g herbeis nahm die

Berletten

ausmeer:

schwer

tand ein Barfer

werden

en vier

prungen

chiftlan

lig zer=

Unter:

Karlsruher Zagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Angeigen:

bie einspaltige Betitzeile ober beren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Angeigen = Annahme: größere fpäteft. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpäteftens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernfprechanichtuffe: Expedition Rr. 203. Redaftion Rr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 307.

Dienstag, den 5. November 1912

Grites Blatt.

Chefrebaften: Enfias Reppert; veraitmortlich für holitit: 3. Etraub; für ben übrigen Zeil bo. Berbarbt; für bie Inferate: Baul Rug mann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche hofbuch andlung m. b. h., fantlid in Rarlsrube. Berliner Bereau: Wilmersberf, Labelsbergerftrage 51. — Für Anibemabrung unverlangter Mamifripte ober Drudfachen übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Rudfendungeriolgt, wenn Borto beigefügt ift.

Intriguenspiel.

Der gesunde Menschenverstand gerät bei positisschen Erörterungen leicht ins Hintertressen, besonders wenn Sensationsmacher an der Arbeit sind, die Dinge nach Möglichteit auszubauschen. Ausbauschen kann man aber nur Unwichtiges, Nebensächliches, denn die wirklich bedeutungsvollen Borgänge bringen sich durch ihr eigenes Gewicht von selbst zur Geltung. Da es den Ausbauschern und Sensationsmachern aber gar nicht darauf ankommt, die wichtigen Geschehnisse zu unterstreichen, denn die sind ja aller Welt klar, sondern durch Herausarbeiten und Uebertreibung von Nebendingen einen verblüffenden Eindruck zu erzielen, so entsteht nach kurzer Zeit ein völlig verzerrtes Bild der wirklichen Lage, das den Sensationsmachern einen geeigneten Untergrund für ihre Machenschaften bietet.

Diese bedauerliche Ersahrung bestätigt sich auch wieder bei der Beurteilung der sogenannten Interventionsaktion der Mächte. Plöylich entsteht das Geschrei, Desterreich sei das Karnickel, das die guten lieben Friedenssreunde in Frankreich, Rußland und England nicht machen ließe, wie sie wollten, sondern durch seine Eigensucht eine europäische Berwicklung herausbeschwöre. Welch herrliche Sensation! Und gedankenlos wird das Gewäsch in der Presse nachgeredet, ohne daß man sich Rechenschaft darüber gibt, wie sehr auch Deutschlands Interesse durch diesen Blödssinn geschädigt wird.

Bir haben von Anfang an betont, daß Defterreich-Ungarn seine Balkaninteressen unter keinen Umständen aufgeben könne und daß Desterreichs Interessen insoweit auch Deutschlands Interessen seine Stärkung des Slawentums

ichlechterdings nicht zulassen könnten. Jum minbesten muß Desterreich so gestärtt aus den Balkanwirren hervorgehen, daß es den geeinigten Balkanstaaten die Wage halten kann.

Aus dem Bulft von Unfinn und Berworrenheit, der sich um die Stellung der Großmächte zu den Borgängen auf dem Balkan gebildet hat, taucht jest plößlich Desterreichs Haltung wieder klar hervor, genau so, wie sie vorher gewesen, trozdem allgemeine Berblüffung und Geschrei. Die Ungeschicklichkeit und voreilige Ausdringlichkeit Poincarés im Dienste Rußlands — für welches die Formeln des französischen Ministers natürlich sehr ersreulich waren — hat diese heillose Berwirrung zustande gebracht, und was mit so großem Auswande von Worten angeblich verhindert werden sollte, die Spaltung zwischen Tripleentente und Dreibund in der Balkanfrage, jest ist sie den Dreibund in der Bal-

Es scheint, daß sich das Spiel von 1911 um Bosnien und der Herzegowina wiederholen soll. Damals siegte die Ruhe und Energie Desterreichs, hinter dem das Deutsche Reich mit seiner beruhigenden Machtfülle stand. Hossen wir, daß diesmal wieder das sichere Krastbewußtsein den Sieg in dem französisch-russischen Intriguenspiel

Bermittlungsgesuch oder nicht? (Eigener Drahtbericht.)

Köln, 4. Nov. Die "Kölnische Zeitung" bezeichnet in einem Berliner Telegramm die Melbung des Reuterbureaus, wonach die Psorte die Großmächte um ihre Vermittlung gebeten habe, als versrüht. Die Türkei wolle vielmehr auf der Ischatalbscha-Linie einen neuen Versuch des Widerstandes machen. Bezüglich des neuen Vorschlags Poincarés erklärte das offiziöse Blatt, daß die Antwort der Dreibundmächte in diesem Augenblick abgehe. Sie enthalte keine glatte Zustimmung, auch keine schroffe Ablehnung. Anderseits sind auch die Blättermeldungen unrichtig, daß die Vermittlung der Mächte gescheitert sei. In Wirklichkeit hat die Vermittlungsattion disher noch nicht begonnen, weil keiner der Kriegsührenden darum ersucht habe.

Paris, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die "Agence Havas" veröffentlicht folgende Rote: Die ottomanische Regierung hat bei der französischen Regierung hat bei der französischen Regierung hat bei der französischen Regierung einen Schritt unternommen, um die Intervention der Mächte herbeizusühren, damit die Feindseligkeiten eingestellt werden und den Baltanstaaten ein Wassenstillstand auferlegt wird. Die französische Regierung hat geantwortet, daß sie einem derartigen Ersuchen, ohne das Bölterrecht zu verlehen und ohne den Anschen einer Stellungnahme gegen die Baltanstaaten zu erweden, nicht entgegentommen tönne. Sie würde in Uebereinstimmung mit allen Großemächten nur ein dirett ausgesprochenes Ersuchen um Bermittlung prüsen tönnen, wenn ein solches an sie gerichtet sei.

Das türkische Bermittlungsgesuch und die

Mächte.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 4. Nov. Im Lause des heutigen Rachmittags erschien der türkische Botschafter im Auswärtigen Am, um im Austrag seiner Regierung die Bermittlung Deutschlands anzurusen. Einen gleichen Schritt haben die türkischen Botschafter in London, Paris, Bien, Betersburg und Rom getan. Es wird Aufgabe der Mächte sein, sich über die weitere Art des Borzgehens zu verständigen. Der letzte Bersuch Boincarés ist gescheitert, wie man amtlich erklärt, mit Rücksicht daraus, daß bisher von keiner der beiden Parteien ein Ersuch en auf Bermittlung vorlag. Tatsächlich wohl deshald, weil Frankreich die Gelegenheit benuhen wollte, um Desterreich auf eine Uneigennützskeitserklärung sest zus legen, die es jeht nicht mehr abgeben kann, nachbem an die Aufrechterbaltung des Statusquo nicht mehr zu denken ist. Ob die Mächte zunächst von neuem versuchen wollen, sich über ein gemeinsames Program zu verständigen oder gleichzeitig mit den Balkanstaaten wegen eines Bassenstätigen sich bestimmt und es kann wieder passieren, wie seht dereits zweimal, daß die Berhandlungen sich so lange hinausziehen, dis die Serhandlungen sich so lange hinausziehen, dis die seitgreichen Bulgaren in Konstantinopel sind.

Rußlands Vorschlag.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Petersburg. 4. Nov. Außland hat, wie "Roskopo Selow" meldet, seine diplomatischen Bertreter am Samstag telegraphisch angewiesen, den Mächten und den Regierungen der Balkanstoaten mitzuteilen, daß die Zeit für eine Ein misch ung in den Balkankrieg nach russischer Ansicht gekommen sei, da die drohende Einnahme von Konstantinopel durch die Bulgaren eine blutige Europäerbethe hervorrusen könnte. Rußland schlägt dabei solgende Bedingungen vor: Regulierung der rumänische bulgarischen Grenze, Gewährung eines Zugangs zum Meere an Serbien, Autonomie Albaniens, Besisherweiterung Bulgariens und Montenegros, Bereinbarung zwischen Desterreich und Serbien über freie Durchführung österreich ische Gebiet.

Die Begehrlichkeit der Balkanbündler wächst.

(Eigener Drahtbericht.)

Koln, 4. Nov. Der Sonderberichterftatter ber Rölnischen Zeitung" in Stara Zagora depeschiert: Die bortigen leitenden Stellen verlangen, daß den glanzenden Giegen ber Berbundeten Rechnung ge-tragen merde und daß die ungeheuren Unftrengungen der Baltanvölter ihnen die Berechtigung ichaffen, die Butunft der Baltan = albinfelfelbst zu bestimmen. Seute icon fei mit dem ernftesten Entichluß ber entcheidenden Berfonen zu rechnen, nach den für ficher gehaltenen endgültigen Erfolgen in Ronstantinopel den etwas munderlichen fremden Billen ber Großmächte dem eigenen Billen, geftügt auf das fie greiche Seer, gegenüber gu ftellen. Die Begeisterung der Bulgaren für diefen Bedanten fann nicht hoch genug eingeschätt merben.

Der bulgarische Bormarich auf Konstantinopel.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 4. Rov. Mus dem hauptquartier der bulgarischen Oftarmee meldet der Kriegsberichterftatter ber "Reichspost" unterm 3. November: Das glangende Bufammenarbeiten ber bulgarichen Führer im Berein mit dem Beroismus der Truppen bringt den Bulgaren täglich neue Erfolge. Der Berfuch der Turten, nördlich von Sarai und bei Tichorlu zur Dedung des Rückzuges Stellung zu nehmen, ist volltom : men gescheitert, besonders das Eingreisen ber turtifchen Truppen westlich von Midia, Die über Gultan Bagte herübergetommen maren. Die Berfolgungsoperationen der bulgarifden Streitfrafte werden eifrig fortgefest, und als Endergebnis der Operationen von Lule Burgas und Sarai wird das Abtrennen eines möglichft großen Teiles der türfifchen Urmee von der Rüdzugs= linie nach Tichatalbicha ermartet. In Unbetracht ber großen Opfer, welche die Schläge von Lule Burgas und Rirttiliffe gefordert haben, riefen naturgemäß ein vorübergebendes Rubebedürfnis hervor, bas aber zu feinem Operationsstillstand führen wird. Der Bormarich gegen Tichataldicha wird vielmehr im Laufe der Woche aufgenommen werden. Gegenwärtig werden alle Unftrengungen gemacht, um den Fall von 2 drianopel zu beschleunigen, damit eventuell die bulgarische Belagerungsartillerie für eine etwaige Bermendung bei den Ischataldicha-Operationen frei wird. Die Widerstandsfähigkeit der Festung nimmt sichtlich täglich ab. Das heftige Feuer der bulgarischen Artillerie wird nur schwach und unregelmäßig erwidert. Die türfischen Berte an ber Nordwestfront haben start gelitten. Seit dem letten Ausfall gegen Darafch icheint auch die Aftivität der Besatzung bedeutend nachgelase sen zu haben. Der etwaige Fall von Abrianopel wird hier als ein Ereignis von großer militarischer Bedeutung angesehen, weil er sowohl beweift, daß die Befestigungen von Tichatalbicha Ronftantinopel nicht retten können, als auch die Ronzentrierung ber bulgarifchen Abteilungen für ben Bug nach Ronftantinopel ermöglicht.

Die Berlufte ber Türken in der Schlacht bei Lule Burgas.

Ronstantinopel, 4. Nov. Der Rückzug der Türken auf die Tschataldschallnie war die Folge eines außerordentlich mörderischen Kampses südlich von Lule Burgas. Die Türken leisteten hartnäckigen Biderstand, aber schließlich michen sie unter dem Feuer der bulgarischen Artillerie, bessen Birkung eine schreckliche war. Ueber 20 000 Mann sollen auf türkischer Seite gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, sich hinter Tschataldschaft zu retten

hinter Tich at aldich a wieder zu ordnen, um die Hauptstadt zu retten.

Berläßliche Insormationen, die gestern nachmittag in den der Regierung nahestehenden Kreisen behannt wurden, bestätigen, daß sich die Schlacht bei Lule Burgas zu einem surchtdaren Schlag sür die Türken gestaltete. Die Ausgaren, in deren Reihen sich zahlreiche 17jährige Rekruten besanden, grissen mit großem Ungestüm an, so daß die Türken unter überaus schweren Berlusten — man spricht von 40000 Toten und Berwundeten bei einer Gessamtstärke von 90000 Mann türkischerseits — sich zurückziehen musten. Auch die Berluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Wie verlautet, ist das türkische Hauptquartier nach Kade mköj verlegt worden. Die aus Rodost o zurückgezogenen Truppen sind nach San Stesan beordert

Das Linienschiff "Alsari-Temfik", das seit einisgen Tagen am Goldenen Horn vor Anker lag, ist gestern nachmittag mit unbekanntem Ziel, vermutslich nach den Dardanellen, ausgelausen.

Die Haltung der Türkei. Eine amtliche Erflärung.

Konstantinopel, 4. Nov. Gestern abend hat die Pforte ein amtliches Communiqué verössentsicht, das besagt, daß das Kriegsglüd unbeständig sei und daß es unmöglich sei, überall sofort den Sieg zu erringen. Die Nation, die den Krieg angenommen habe, müsse mit voller Festigkeit alle seine Konsequenzen tragen. Es würde nicht gerecht sein, einerseits über die Maßen stolz zu sein über errungene Siege, andererseits sich von Kummer und Unruhe wegen einiger Mißerfolge überwältigen zu lassen, wie sie zum Beispiel in Kämpssen mit vier Staaten stattsinden. Die ottomanischen Truppen verteidigen mit Ersolg Skutari und Janina. Schließlich wird erklärt, daß man entschlossen sein, bis zum letzten Grade der Möglichteit die Interessen des Baterlandes zu verteidigen.

"Ruhe — die erfte Bürgerpflicht". (Eigener Drahtbericht.)

b. Konstantinopel, 4. Nov. Die meisten Blätter kommentieren das Communiqué der Regierung über die Rückverlegung der Berteidis gungslinie dis nach Tschataldscha und mahnen das Bolk, Ruhe zu bewahren. Der "Tanin" drückt die Hofsnung auf kriegerische Erfolge in letzter Stunde aus. (!)

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 4. Nov. Die Regierung trisst Borsichtsmaßregeln, um die Sicherheit, namentlich in Pera, aufrecht zu erhalten. — Unter dem Borsize des Ministers des Innern hat sich eine Kommission, bestehend aus dem Generaldirektor der Polizei, dem Inspekteur der Gendarmerie und dem Präsekten von Konstantinopel, gebildet, die sich ständig mit den Maßnahmen besassen soll, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Hauptstadt ersorderlich sind. — Angesichts der Meldungen über den Kückzug des türksischen Heeres rät die türksische Presse dem Bolke, Festigkeit, Ergebung und Kaltblütigkeit zu zeigen.

Die Albanefen rühren fich.

Konstantinopel, 4. Nov. Die Albanesen bereifen ein Memorandum an die Großmächte vor, in dem sie den Schutz ihrer nationalen Inferessen sordern.

Gerbische Meldungen.

Uesküb, 4. Nov. Amtlich wird gemeldet: Die serbischen Truppen haben gestern Gostivar genommen. Die Eisenbahnverbindung Uesküb— Mitrowiza, die teilweise von den Türken zerstört worden war, ist wieder hergestellt. Die Albanesensührer Schaban Pascha, Ali Draga und Hassen sen sind als Kriegsgesangene nach Belgrad gebracht worden. Die serbischen Truppen haben disher 135 türtische Geschüße erbeutet.

(Siehe auch 14. Seite.)

Wilsons Aussichten auf die ameritanische Bräsidentschaft.

Seute findet die Bahl des Brafidenten der Bereinigten Staaten ftatt.

Princetown (Newjersey), 4. Nov. Dr. Bilson, ber demokratische Präsidentschaftskandidat, erlitt gestern früh bei einem Automobilunfall eine leichte Kopswunde. Bilson erklärte, der Unsall werde seine Dispositionen nicht ändern. Die Oaths sür Roosevelt sind wenig höher als die für Tast. Selbst von Tast nahestehender Seite werden sür ihn nur 134 Stimmen als sicher bezeichnet. Bahrscheinlich dürste Roosevelt die zweite Stelle hinter Bilson erringen. Roosevelts Gesundeheitszustand wird als sehr schwanken bezeichnet. Troh ärztlichen Protestes beteiligt er sich persönlich an den Bahlvorbereitungen.

Benn frenetifder Beifall auf einer öffentlichen

Berfammlung die Bemahr fur ben Erfolg bei einer bevorstehenden Bahl bilbet, bann tann man mit Ruhe annehmen, daß Gouverneur Bilfon der nächfte Brafibent ber Bereinigten Staaten fein wird. Als Exprafident Roofevelt am legten Donnerstag auf ber bentmurbigen Berfammlung in Madifon Square Barben in Reunort die Suldigung feiner Betreuen entgegennahm und ber Enthufiasinus ber Berfammelten feine Grengen gu tennen fchien, mar man geneigt angunchmen, daß es fich um einen Retord handelt. Diefer Reford wurde nun auf der Berfammlung, die Gouverneur Bilfon am nächftfolgenden Abend im gleichen Lotal abhielt, übertroffen. Der Beifallsfturm, ber Roofes velt nad ber Beendigung feiner Rebe guteil geworden mar, ichien alles bisher Dagemefene in ben Schatten gu ftellen. Dr. Bilfon hatte aber die Benugtuung, daß der donnernde Upplaus, den ihm die Berfammlung von Demotraten guteil werden ließ, die Beifallsdemonftration gu Chren Roofes velts um 20 Minuten übertraf. Riemals feit ben erregten Sgenen in Chicago und Baltimore, als die Randidaten ber beiden Barteien von ihren Ronventen ernannt worden maren, haben fich berartige Auftritte abgefpielt. Burbe fich Prafident Laft bagu verftehen, dem Beifpiel Roofevelts und Dr. Bilfons zu folgen und gleichfalls eine Berfammlung in Madifon Square Barden einberufen, bann murde ber Beifallsfturm, ber ihm guteil merben murbe, ficherlich die beiden vorhergehenden Demonstrationen in den Schatten ftellen. Das ift eine Sache, die fich bom ameritanifchen Standpuntt aus bon felbft berfteht. Gollten die Unhänger Tafts nicht in ber Lage fein, für einen Beifall in ber Dauer von anderthalb Stunden zu forgen, bann murbe eben eine Claque beftellt merden, die biefe Funttion in erfolgreicher Beife durchführen mußte. 3m wefentlichen handelt es fich bloß darum, den für ben Sieg einer Sache notwendigen Enthufiasmus hervorzurufen. Je größer der Enthusiasmus der Bahler, um fo mahricheinlicher ber Sieg bes Randidaten. Go dentt und fühlt man menigftens in Umerita, mo die fuhle und nuchterne Bernunft gu Beiten einer Bahl meit in ben Sintergrund tritt. Dr. Bilfon, obgleich feines Zeichens Universitätsprofessor, weiß fehr mohl den Bert des Enthusiasmus zu ichagen. Er mare füglich fonft tein Ameritaner. Als der ihm zuteil gewordene Applaus ben Roofevelt dargebrachten übertraf, lächelte er wie ein gludlicher Schuljunge, ber einen Breis erhalten hat. Muf alle Falle ichien ber begeifterte Empfang den Redner nicht unmefentlich infpiriert gu haben. In gundenden Borten flagte Gouverneur Bilfon bie Republifaner an, eine Bartei des Brivilegts und der Monopole gu fein. Die gegen bie Demofraten in Unmendung gebrachten Argumente ftellte er in meifterhaften Bendungen und mit fprühendem Big als völlig unhaltbar hin. Das einzige, mas bie Demofraten gu gerftoren ftreben, bemertte er im Laufe feiner Musführungen, fei unehrliche Beichaftsgebarung, womit er bie tunftlich und im Intereffe gemiffer Induftrien hochgehaltenen Bollfage meinte.

Die hentige Nummer unseres Blattes umfast 16 Seiten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Deutsches Reich.

Staatliche und tommunale Preispolitif als Ergangung der Schutgollpolitit!

Professor Dr. Spahn ichreibt in ber Bochenfcrift "Das Bentrum":

... . Sier tann ich nur als meine fefte Ueberzeugung wiederholen, daß die Schuggollpolitit, weil fie ihrem Befen nach nichts anderes beabfichtigt, als die Produttion zu schügen, auf die Dauer nicht gehalten merben mirb, menn ihr endlich eine nachdrudliche Bolitit ber ftaatlichen und tommunalen Einflugnahme auf die Breisbildung gur Geite tritt, als eine bem Befen nach auf den Schutz der Konfumenten abzielende Politit. Es tann bas taum nachdrudlich genug gefagt werden; denn es ift fo wichtig und trogdem bisher noch fo wenig gemeinfamer Bedante auch nur einer einzigen Partei geworden. Die fechs Dillionen Stimmen, die am 12. Januar für die Gogialbemofratie und die Lintsliberalen abgegeben murben, reden eine fraftige Sprache. Sie verlangen eine ftartere, dem Empfinden der Maffe unmittelbar einleuch= tende Berudfichtigung ber Ronfumentenintereffen. Diefe Berüdfichtigung muß und wird erfolgen ent meder burch eine brauchbare Breis. politit in Berbindung mit ber Sous. Bollpolitit ober um den Breis des Abbruchs eben biefer Schutgollpolitit. Die zweite Bofung mare perberblid. - Die Ginficht barin verbreitet fich erfreulichermeife gegenwärtig bis in die Rreife ber Lintsliberalen und Gogiafbemofraten. Das richtet die hoffnung auf, daß die erfte Löfung gute Aussicht hat, noch rechtzeitig verfucht zu werden. Die Regierung hat nun zu diesem Berfuch die Initiative ergriffen. Das ift ein großes Berdienft. Die Ginfuhr-Boll- und Frachtvergunftigungen in ihrer inftematifchen Ginfdrantung auf die Stadtevermaltungen und auf folde Begieher, die Bürgichaften für ihre Uneigennütigfeit geben, und ber badurch geubte ftaatliche Drud auf die Breisbilbung ift (foweit meine Renntnis reicht) ohne Beifpiel, etwas durchaus neues, und wenn es an dem Mut zur Konfequeng nicht gebricht, eine Großtat der Bethmann Sollwegiden Epoche."

Bund der Jeffbefoldeten und Sanfabund. Man schreibt uns: "Der geschäftsführenbe Borftand des Bundes ber Festbesolbeten, der mirtschaftspolitischen Bentralvertretung der deutschen Beamtenschaft, den torporativen Beitritt jum Sanfabund beichloffen. Abgesehen von der neuersichen Unterstügung der wirtschaftspolitischen Grundsätze des Hansabundes durch weitere Areise des neuen Mittelstandes, ift gleichsmöglichkeiten zwischen Beamten- und gewerb-lichem Mittelstand, so 3. B. in der Frage der Be-amtenkonsumvereine, besonders wichtig und lebhaft zu begrüßen."

Badische Politit.

Fortichrittliche Bolkspartei.

In der Monatsversammlung des Fortschritz-lichen Bereins in Bulach am 2. d. Mts. behandelte Reichstagsabg. Dr. Haas die politische Lage nach außen und innen. Parteisekretär De es wandte sich gegen die Erste Rammer als Hemmsschuh des Fortschritts. Nach weiterer Diskussion nahm Reichstagsabg. Dr. Haas das Schluswort über die Arbeiterfrage

Mus Baden.

Rarlsruhe, 4. Nov. 3. R. S. die Großherzogin : Mutter von Lugemburg traf geftern gum Befuch ber Brogherzoglichen herrschaften in Baben-Seute nachmittag erwarten Sochft. meiler ein. Diefelben auch ben Befuch J. R. Sobeit ber Broß : herzogin von Lugemburg und Söchstberen Schwester ber Pringeffin Charlotte von

6. R. S. ber Großherzog reifte heute pormittag von Bobenweiler nach Baben

3. D. der Ronig und die Ronigin von Schweden trafen heute mittag 1 Baben ein. 3. R. Sobeiten ber Großbergog, die Brogherzogin Buife, 3. R. S. die Brin. geffin Bilhelm, 3. Durchlaucht die Bringef. fin Ameliegu Gurftenberg, ferner ber Umtsvorstand Beh. Oberregierungsrat Lang und Oberburgermeifter Fiefer maren gum Empfang am Bahnhof anweiend.

Ihre Majeftaten find begleitet von der Staatsbame Grafin Bachtmeifter, Oberhofmeifter v. Rojenblad, Hofmarichall v. Begron und Flügeladjutant Saupt-

mann v. Clerfer. G. R. S. ber Großherzog tehrte heute nachmittag von Baben nach Babenmeiler gurud.

Umtliche Mitteilungen. Mus dem Staatsanzeiger.

Seine Ronigliche Sobeit ber Brogherzog hat geruht, dem Umtsvorftand Oberamtmann' Dr. rich von Seubert in Schopfheim mit Birtung vom 1. November 1912 ab einen Urlaub von einem Jahre ju gemähren, in gleicher Gigenschaft zu ver-fegen: die Amtsvorftande Oberamtmanner Dr. Bolfert Pfaff in Ettenheim nach Schopfheim und Heinrich May in Bogberg nach Ettenheim, den Oberamtmann Paul Schwörer in Waldshut zum Amtsvorstand in Bogberg zu ernennen, den Sekretär beim Ministerium des Innern Amtmann Dr. Otto Balli dem Bezirfsamt Baldshut als Beamter beizugeben und ben Regierungsaffeffor Emil Freiherrn von Gemmingen : Fürfeld aus Mannheim unter Berleihung des Titels Umtmann zum Gefretar beim Minifterium des Innern gu ernennen, Oberftationsfontrolleur Rarl Bernhard in Rarls. ruhe zum Oberrevisor zu ernennen.

Das Minifterium des Innern hat ben etatmäßigen Revisionsaffistenten Abolf Lint in Mannheim bem Bezirtsamt Schopfheim gur Aushilfeleiftung guge-

Geine Königliche Sobeit der Großbergog hat sich bewogen gesunden, dem Landgerichtspräsidensten Otto Balli in Baldshut das Kommandeurs kreug 2. Rlaffe bes Orbens vom Zähringer Lömen au verleihen und unter Anerkennung feiner lang-jährigen, treuen und ersprieglichen Dienste feinem untertänigsten Ansuchen entsprechend in den Rubestand zu versehen, sowie ben Landgerichtsdirektor Dr. Theodor Mühling in Freiburg zum Land-gerichtspräsidenten in Waldshut zu ernennen.

Ernennungen, Berjehungen, Juruhefehungen ac. ber etatmäßigen Beamten ber Gehaltstlaffen 6 bis A

Ernennungen, Berfegungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten. Mus dem Bereiche des Minifteriums des Groff. Saufes, der Juffig und des Musmarfigen. Ernannt: Muffeher Chriftian Duller beim Lan-

besgefängnis Mannheim, jum Oberauffeher. Berfett: Die Juftigattuare: Friedrich Lochert beim Rotariat Stodach jum Umtsgericht Offenburg, Muguft Schreiber beim Juftigminifterium gum Rotariat Stodach, Anton Boos beim Amtsgericht

Schwehingen und Johann Bog beim Umtsgericht Wiesloch, beibe zum Rotariat Schwehingen; Kanzlei-afsifient Ferdinand Gerner beim Notariat Ten-gen zum Notariat Meersburg; Aufseher Heinrich Ruch beim Amtsgesängnis Q 6 Mannheim zum Landesgefängnis bafelbft.

Uebertragen: den Justizattuaren: Wilhelm 5 i le i en brand beim Amtsgericht Tauberbischofsheim eine nichtetatmäßige Attuarstelle beim Amtsgericht Biesloch, Ostar Leppert beim Umtsgericht Balbshut eine folche beim Notariat bafelbit, Rarl Uder mann beim Umtsgericht Freiburg eine folche beim Umtsgericht Radolfzell.

Mus dem Bereiche des Minifferiums des Kultus und Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verliehen: ber Barterin Unna 3011 bei ber pfnchiatrifchen Rlinif in Frei-

burg. Musgeschieden: Diener Bilhelm Schafer am pathologischen Inftitut ber Universität Seibelberg. dus bem Bereiche bes Großh. Ministeriums bes Innern.

Etatmäßig angestellt: Die Schutzleute: Ernft Beger, Baul Lauer und Wilhelm Lint in Rarlsruhe; hans hammer und Josef Maier in

Betraut: Militaranmarter Bilhelm Schneiber aus Darsanden mit der Bersehung ber Stelle bes Wirtschaftsleiters beim Friedrichsbad in Baden.

Groft. Candesgewerbeamt. Bugemiefen murben: Architett M. Balterfpiel Karlsruhe als hilfslehrer ber Gemerbeschule Mannheim, Unterlehrer Mar Bruch in Rleinlaufenburg als hilfslehrer ber Gewerbeschule in Freiburg, Unterlehrer Ernft Reftle in Endingen als hilfslehrer ber gemerblichen Fortbilbungsichule bafelbft.

Großh. Berwaltungshof. Ernannt: Tormart Unton Jager bei ber Seilund Pflegeanftalt Emmendingen jum Oberauffeher bei der Erziehungsanftalt Flehingen.

Ctatmaßig angeftellt: ber Dafdinenwarter Frieb. rich Ding bei ber Seil- und Bflegeanftalt Biesloch. Die Beamteneigenschaft verliehen: den Bartern: Bhilipp Bender, Karl Bosch, Friedrich Schneis der, Alfred Gruninger, sowie der Wärterin Anna Salomon, sämtliche bei der Heils und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlaffen: bie Barterin Elfa Dathes bei ber Seil- und Pflegeanftalt Biesloch

Großh. Gendarmerie-Korps. Beforbert: Beiß, Georg, Bigewachtmeifter in Tennenbronn jum Bachtmeifter.

3m Bivildienft verwendet: bie Gendarmen, Saas, Theodor, in Löffingen als Steuerauffeher in Donaueschingen, Rapp, Anton, in Hardheim als Steuer-ausseher in Mosbach, Kaiser, Wilhelm, in Todi-nau als Kanzleigehilse bei der Bahnbauinspettion I in Basel, Maper, Stephan, in Bannholz als Kanz-leigehilse bei der Bahnbauinspettion in Gernsbach.

Im Zivildienst angestellt: Schäfer, Iohannes, Gendarm in Karlsruhe als Kangleigehilse bei ber Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Berfest: Die car. Bigemachtmeifter: De i fter, Otto, von Dürrheim nach Immendingen, huber, Richard, von Obrigheim nach Nedargemund, Schundelmeier, Chriftian, von Fahrenbach nach Obrigheim; die Gendarmen: Albert, Rat, von Gailingen nach Salem, heben streit, Kart, von Gailingen nach Salem, heben streit, Kart, von St. Blassen nach Psullendorf, Groß, hermann, von Laufenburg nach Dürrheim; Schober, Adolf, von Konstanz nach Laufenburg, Eberhard, hermann, von Grasenhausen nach Jestetten, Müller, Konrad, von Kirchzarten nach Schillach, Schmitter, Wilhelm, von Lahr nach St. Märgen, Sutter, Julius, von Waldtirch nach Obertirch, Halupka, Johann, von Forbach nach Achern, Schmitt, Frz., von Achern nach Forbach, Heiß, Philipp, von Durlach nach Oos, Schmitt, Mois, von Gernsbach nach Durlach, Fuhr, Philipp, von Baden nach Gernsbach, Baier, Josef, von Massch nach Bretten, horcher, Adolf, von Bretten nach Massch, Schopferer, Georg, von Großrinderselb nach Rappenau, Schinke, Georg, von Sedenheim nach Fahrenbach, Bader, Karl, von Lauberbischofsheim nach Wallbürn, Müller, Karl, von Wallsdürn nach Tauberbischeim.

Muf Unfuchen entlaffen: Engelhardt, Seinrich, Bendarmerieanwärter in Rarlsruhe

Mus dem Bereiche des Großh. Minifteriums der

Jinangen. 3oll- und Steuerdireffion.

Ernannt: die Brengauffeher: Friedr. Eiermann in Mannheim und Gebhard Heimgarten Oberzollauffehern, der Steuerauffeher Friedrich Belten in Tauberbischofsheim zum Oberfteuerauffeher, ber Gendarm Ernft Schröber in Billingen jum Steuerauffeher.

Berfest: Die Brengauffeher: Jofef Rnechtle in Beuggen nach Dingelsborf, heinrich huber in, Ligelfiettten nach Staab, Otto Regler in Stühlingen nach Beuggen, Stephan Lohner in Arlen nach Radolfzell.

Buruhegefest: ber Grenzauffeher Bilhelm Gee. berger in Ronftang auf Unfuchen unter Unerten-

nung feiner langjährigen treuen Dienfte. Geftorben: der Oberfteueraufieher Johann Endreg in Donaueschingen am 20. Ottober d. 3s.

V Efflingen, 4 . Nov. In der Spinnerei ift das 6 Jahre alte Kind des Kartonnagen-Zuschneiders Karl Schafer von einem Suhrmert überfahren worden; die Berlegungen find nicht lebengefährlich. = Pforgheim, 4. Nov. In ber Nacht gum Gonn= wurde die Einwohnerschaft von

reichenbach abermals burch geuerlarm aus bem Schlafe geweckt. Die Doppelicheuer nebit Stallungen des Alt-Ankerwirts F. Gengenbach und der Jakob Friedrich Gengenbach Wwe. im Ober-dorf, welche mit Futter und Erntevorräten reich gefüllt war, stand bei dem starken Wind alsbald in hellen Flammen und brannte in kurger Zeit faft vollständig nieder. Ein baran angebauter Holzschuppen mit großen Holzvorräten wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Die hiefige Feuerwehr hatte Mühe, das links anstaßende Anwesen des Straßenwarts Warquart zu retten. Das Großvieh konnte mit knapper Rot in Sicherheit gebracht werben. Immerhin sind eine große Menge Suh-ner und Enten, etwa 40 Stück, den Flammen zum

Opfer gefallen. th. Bruchfal, 4. Rov. Bei ber Bahl ber Ber trauensmänner und Erfagmänner ber Ungeftelltenverficherung erhielten: Werkmeifterverband 1 Bertrauensmann, 2 Erfagmanner; Freie Bereinigung Bruchfaler Privat-angestellter 1 Bertrauensmann, 2 Ersahmanner; Berband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig 1 Ersjammenn und der Deutschnationale Handlungsgehilsenverband 1 Bertrauensmann und 1 Ersah-Die Lifte des Bereins für Sandlungskommain. Die Liste des Geteins sur Hattaungskallenis 1858 Hamburg erhielt nicht die ersorderliche Etimmenzahl. Zu bemerken ist, daß die Freie Bereinigung getrennt vorging, mährend die Listen der anderen Berbände als verbunden eingereicht worden waren. Die Wahlbeteiligung betrug 65%.

n. Heidelberg, 4. Nov. Nachdem am Samstag vor icht Tagen bas Jubelfest bes 80jährigen Bestehens ber hiefigen Sarmoniegefellichaft burch ein Befttongert eingeleitet worden mar, fand geftern das ge it e ffen ftatt. Die Feftrede hielt ber 1. Borfigende ber Bejellichaft, Bantbirettor Sefft.

w. Freiburg i. Br., 4. Rov. Muf bem Bahnhof gu Rrogingen murbe gestern abend ber 42 Jahre atte Bahnwart Behrle in Ausübung feines Berufes von einer Lotomotive erfaßt und fofort getotet.

Ranbern, 3. Rov. Beftern mittag verunglüch : te die 16 Jahre alte Tochter bes Landwirts Fr. Müller von Raltenbach auf ber Steinbahn ber

Der Arieg und der Geift.

(Machbruck verboten.)

Die Bellen find größer als ber Stein, der fie erregt. Das Feuer, das die Leute dort unten am europäischen Ende angezündet haben, ift sicherlich fehr heiß, aber es übt doch feine ftartfte Birkung durch den Biderschein auf das übrige kontinentale Menschtum. Bon den Nöten der Diplomaten und Aftienbesitzer will ich gar nichts fagen, diefe Erichütterungen bes Bleichgewichts entftehen in einer fo natürlichen Folge, daß fie nichts Merkwürdiges an sich haben. Indes auch die Erscheinung eines einzelnen aftienlosen undiplomatischen Menschen zeigt vorerst noch wenig merkbare, aber doch durchaus vorhandene feelische Beranderungen. Seine Empfänglichkeit für Eindrücke hat fich verengert und vergröbert. Der Rrieg brachte eine ungeiftige Betäubung über ihn und die Saut feiner Geele ift nur für hartberbe Berührungen empfindlich. Bor bem Rrieg liegt die innere Belt des Einzelnen da wie ein geheimnisvoller, von taufend leifen Faben durchfponnener Bald in halbem Duntel. Benn die Sonne grellhell über ihm aufgeht, fieht man nur noch die nadten Stämme und die wohls geordneten Mefte - munderschön fieht die Tanzerin im Zwielicht der Buhne aus, umflattert von dem Geflitter der Seide. 3m Tageslicht tann man das bunte Zeug nicht feben und hat nur Sinn für ein blaues Schneiderfleid. Und au dem dunkelroten Blut des Krieges ftehen nur die schweren, fatten Farben ber Wirklichkeitsdinge, merden die ichwachen matten Schimmer des geiftig-gefühlsmäßigen Empfindens bleich und gelb und unansehbar. Die Ohren hören lieber den Kanonen vor Adrianopel zu als einer tagfernen Melodie, Die nicht die Erde erschüttert. All die Nippessachen an unnühen, aber vergnüglichen Gebanten, die man in fich für mußige Stunben aufgeftellt hat, wirft der Rrieg um, und die plaftifchen Sinne feben nur noch die mächtigen Biegungen aufgeworfener Balle und bas breitbudelig gespannte Tuch der Fouragewagen, für andere Linien find fie ftumpf. Der lette Schotterftein gilt mehr als die geiftigfte Empfindung, weil er die Birtlichfeit por jener voraus hat.

Der Balkanfrieg berührt bis jest dant der etlichen taufend Rilometer, die Die Diftang machen, nur unfer neugieriges Interesse, nicht men, wenn teiner ber beiden Teile sich bem an-

Spannung - es tann alfo nicht davon die Rede fein, daß ein Zwang, eine Nötigung, diese leife lebte zufrieden in seinen Dichtertraumen, obwohl Entgeistigung der Tagesintereffen bemirtt. Wenn ein Rrieg im Land ift, wird fich niemand erftaunen, daß in der Gunft der Leute die Rultur um ein Pfund Pulver und eine Buchfe Ronservenbeaffteat verkauft wird. Aber bis heute ift der öftliche Krieg für den deutschen Bürger ein Schaufpiel, das er fich anfeben tann ober nicht, nach feinem Belieben, von bem er fich erregen laffen tann ober nicht, benn niemand zwingt ihn zu einer innerlichen Teilnahme. Tropbem entzieht man fich biefer Suggeftion nicht, und überall schwemmt ber etwas rafchere Pulsichlag die Regungen weg, die keinen fo maffiven Körper haben wie die handgreiflichen Taten des Bajonetts. Die Nervenruhe des antiken Mathematiters, der die Eroberung der Stadt erft mertte, als die feindlichen Goldaten ihm den Birkel aus der Hand nahmen, ift heute nur felten noch aufzufinden, weil man die Bande jest wesentlich dunner baut und die Depeschendrahte es geftatten, den Larm, der irgendwo entfteht, an jedem anderen Orte mit anzuhören. Und obwohl der Schall nur in abgeschwächten gedämpften Bellenlinien zu uns dringt, verliert er nicht die Kraft, gegen den Beift zu mirten. Die Unterhaltungen täglicher Art, auf ber Strafe, in den Geschäften, den Galons find ein wenig leichter geworden, und man hat für abftrattes ober auch nur theoretisches Denten und Reden geringe Luft, wenn man fich eben mit den angenehmen Aufregungen friegerischer Rachrichten figelte. Da macht man lieber ein bigchen Beltpolitit, ordnet den Baltan und die Bundniffe unter den Grogmächten. Auch Enticheis dungsichlachten zu tämpfen ift eine liebe Beschäftigung. Man wird unversehens zu einem Jongleur mit riefigen Gewichten, die aus Pappe

Rein, nein, ich will gewiß nicht von der Rulturgefahr des Rrieges reden, aber ich möchte einmal auf das äfthetische llebel deuten, das er bringt. Er nimmt aus der vielfältigen Fulle des Erlebens die alten emigen Feinde Leben und Beift und ftellt fie gang nahe nebeneinander, daß ihre Unterschiede gang grell ins Licht fallen. Bahrend die handfeste Birtlichteit und ber unwirkliche Geift fehr gut miteinander austom-

zwischen Angft und Freude gittert bei uns die | deren aufdrängen will, wenn fie hubich neben- | einander leben und fich nicht vergleichen. Taffo er wußte, es gibt Taten voll Kraft und Bemegung, bis der Staatsmann neben ihn trat und er mit einer ihn übermältigenden Deutlichfeit fah, mas ein lebendiges Wirken ift. Gehr viele Dinge leben nur badurch, daß fie nicht miteinanber verglichen werden. Einzig das Beharren in der Einseitigkeit kann einen Erfolg haben. Der Rrieg, diese höchste Konzentration von Kraft und Bewegung, in feiner gangen Bucht in ein Emp. finden, in einen rein geiftigen Buftand hineingetragen, muß notwendig eine Unruhe erzeugen, die außerordentlich unfruchtbar ift. Die Lebensfteigerung des Krieges bringt also teine geistigen Wirkungen, sondern hemmt sogar die seelischen Ereignisse. Das Bittern der Erde unter den Rohrstiefeln ber Regimenter ift fein guter Laft für die Gedanken. So lange ihn aber die hunderttausend Beine noch nicht auf unsern Medern ichlagen, brauchen wir den Geift noch nicht in die olympischen Ferien zu schiden und unsere Träume blutrot anzumalen. Noch brauchen wir, wenn in der Turtei die Bolter aufeinanderfclagen, nicht alle Mannigfaltigfeit und Buntheit aus dem herzen zu reißen und die Beneralstabsfarten an die Band zu nageln. Ich habe, ohne die Ereigniffe verkleinern zu wollen, die Meinung, es tate gang gut, etwas Partettbesucherdiftang zu dem friegerischen Geschehen au behalten; fo lange in den Siegeshymnen fo viele Ronfonanten vortommen, follte man feiner Zunge das Leben nicht so schwer machen und ihr neben solcher Enmnaftif auch noch andere Dinge zu reben geben.

Erinnerungen aus der Bartholomäusnacht.

Erft fürglich hat der Raifer, in einer feinem Borfahren, dem Admiral von Coligny, gewidmeten Rebe an die Schredniffe ber Bartholomausnacht erinnert, beren Opfer der Admiral geworden ift. In allen Zeugniffen ber Zeitgenoffen, die von diefer furchtbaren Racht ergablen, gittert bie alle Damme fprengenden Leidenschaftlichfeit und Erregung, die entfehliche Ungft, unter beren Bann gang Paris ftand,

Mit die lebendigften Erinnerungen aus der Bartho-

lomausnacht verdanten wir Margarethe von Balois, ber Tochter Ronig Beinrichs II. von Frantber fpater als heinrich IV. Frantreichs Thron beftieg. Margarethens von ihren Beitgenoffen begeiftert gepriefene Schönheit tam ihrer Rlugheit gleich, und baß fie die Teber mit großer Sicherheit und Elegang gu handhaben mußte, bas bemeifen ihre leiber nur einen Teil ihres reichbewegten Lebens behandelnden Erinnerungen, die bereits vor mehr als hundert Jahren Friedrich Schlegel der Uebertragung ins Deutsche für wert erachtet hat. Bahrend indeffen Schlegels llebertragung unvollständig mar, veröffentlicht ber Berlag von Georg Muller in Minchen bemnächft eine neue, von Alfred Gemerau besorgte deutsche Ausgabe der Erinnerungen Margarethens, durch die diefer unschätzbare Beitrag gur Rulturgeschichte des 16. Jahrhunderts unserer Literatur neu geschenft wird. In wie hohem Grade Margarethe die der Zeit der Renaissance eigene Gabe ber anichgulichen Darftellung befaß, bemeifen gerabe ihre Erinnerungen aus der Bartholomausnacht. Man hatte ihr von dem furchtbaren Unschlage feine Mitteilung gemacht.

"Ich fah alle Belt in Bewegung: bie Sugenotten verzweifelt ob der Berwundung (des Admirals), die herren von Buife in Furcht, daß man fie dafür ftrafen wolle, miteinander flüfternd. Die Sugenotten beargwöhnten mich, weil ich tatholisch war, und die Katholifen, weil ich den König von Navarra, einen Sugenotten, geheiratet hatte. Go fagte mir tein Mensch etwas. Um Abend, beim Schlafengehen der Königin, meiner Mutter, faß ich auf einer Trube neben meiner Schwefter von Lothringen, die ich fehr traurig fah. Die Königin, meine Mutter, die mit einigen Personen sprach, bemertte mich und fagte zu mir, ich folle zu Bett geben. Bie ich ihr die Berbeugung machte, nimmt meine Schwester mich am Urm, halt mich unter heftigen Tranen zurud und fagt zu mir: "Mein Bott, geht nicht schlafen, meine Schwefter!" Das erschreckte mich aufs äußerste. Die Königin, meine Mutter, bemertte es, rief meine Schwefter, ergrimmte heftig gegen fie und verbot ihr, mir etwas zu fagen. Meine Schwester entgegnete ihr, bag man mich nicht auf diese Beise opfern durfe, und daß fie ohne 3meifel, wenn sie irgend etwas entdedten, sich an mir rachen wurden. Die Ronigin, meine Mutter, antwortete, doß, wenn es Gott gefiele, mir nichts Bofes guftogen murbe. Doch gleichviel, ich mußte geben, fonft murden fie irgendwelchen Argwohn fcopfen, ber

BLB LANDESBIBLIOTHEK Güddeutschen Granitwerke. Als fie auf der Platt-form eines Bagens stand, verlor fie das Gleich-gewicht und stürzte zwischen die Bagen, wobei sie an den Beinen so schwer verletzt wurde, daß sie

= Schonau, 4. Ron. Beftern morgen ftarb hier plöglich ein 16 Monate altes Kind an Bergiftungs-erscheinungen. Man besürchtet, daß das Kind durch Beradreichung salscher Medizin vergistet wurde. Die gerichtliche Sektion der Leiche sindet heute nachmittag ftatt.

3um 5. November.

Heute begeht Großherzogin Hilda von Baden ihren 48. Geburtstag. Dieser Tag ift, wie alle Gedenstage des Großherzoglichen Hausses, ein Tag des badischen Boltes, das sich mit seinem Fürstenhause als eine große Familie sühlt, deren Glieder gute und schlimme Tage, Freud' und Leid treulich miteinander teilen. So ift es alte badifche Tradition, fo entspricht es dem herzensbedurfnis von Fürft und Bolf. Und wie das zutrifft auf den Träger der Krone, Friedrich II., so auch auf seine hohe Gemahlin Hilda, die das große und reiche Erbe ber allverehrten Großherzogin Quife übernommen hat und voll Eifer und Liebe treu verwaltet, bem großen Borbild nacheifernd in allen Studen. Möge ein gutiges Geschid unferer Landesfürftin auf diefen ihren Lebensweg nur Rojen ftreuen und alles Trube fernhalten! Möge biefer Lebensmeg noch ein langer und gefegneter fein - jum Blud ber Großherzoglichen Familie, zum Glud nicht minder des Bolles! Diefer Bunich wird heute aus dem gangen treuen Lande an die Stufen des Thrones getragen; und mo, wie hier in Baden, die Gludund Gegenswünsche Berg und Seele des Boltes miberfpiegeln, ba fann ber Segen von oben, hoch vom himmel her, nicht

Blud und Gegen unferer Großher. jogin Silda jum Geburtsfefte!

Aus dem Stadtfreise.

Durchreifende Fürftlichfeiten. Die Bringeffin von Bentheim reiste gestern nachmittag um 12.36 Uhr von Pforzheim nach Mannheim hier durch. - Die herzogin von Unhalt reifte pormittags 11.28 Uhr von Baden-Baden nach Deffau Bring Mag von Baden mar bei der Anfunft an ber Bahn und reifte mit bis Seidelberg. - Der Ronig und die Ronigin von Schwe. ben sind nachmittags 12.05 Uhr von Berlin nach Baben-Baben hier durchgereift.

Bereine. Beranstaltungen und Borführungen.

v. Festkonzert des Zitherklubs Karlsruhe. Der Karlsruher Zitherklub veranstaltete zur Feier seines 25jährigen Bestehens am Samstag ein Festkonzert in der Eintracht. Es will schon etwas sestkonzert in der Eintracht. Es will schon etwas heißen, wenn ein Zitherverein ein Alter von 25 Jahren erreicht hat. Der Charakter der Zither ist nun einmal der, den Feierabend im bürgerlichen Familienkreis dei schlichtem Gesang mit Zitherschlag zu beleben, oder auf der Alm den "Buam und das Madl beim Gstanzt" näher zu bringen. Derart gemütvoll verwertet hat die Zither ihren berechtigten Anklang immer gefunden und wird ihn auch immer sinden. Es gibt aber dennoch Besstissen genug, die sich zur Ausgabe gemacht haben, das Zitherspiel in gewissem Sinne zu kultivieren.

Diese Ausgabe hat sich auch der hiesige Zitherklub (Borstand Herr Biller) stets als Ziel gesteckt und möhrend der 25 Jahre zu erfüllen angestrebt. Der Leiter des Ensembles, Herr Thieme dee, sand eine für ihn dankbare Ausgabe, die außersordentsich systematisch herangebildete Schar weiter zu sühren. Daß Herr Thiemecke es peinlich genau nimmt, war allgemein zu hören und zu sehen. Die Instrumente stimmten aut des Eniel auf den Die Inftrumente stimmten gut, bas Spiel auf ben Bünden und der Anschlag des Plektrums war äußerst ezakt; auch die Aussassung des eifrigen Dirigenten murbe immer bem Toncharakter ber Inftrumente gerecht. Biel Fleiß brachte er mit seinen Spielern zur Auslösung. Herr Arnold aus Strafburg i. E. spielte einige Zithersoli, barunter auch eigene Kompositionen. Sein ganzes Können hat derr Arnold der Zither zugewendet, um die schwierigen und nicht immer dankbaren Striche der solchen Kompositionen spröd gegenüberstehenden Zither abzugewinnen. Bom spielstechnischen Standpunkt aus leistete Herr Arnold ausgezeichnetes. Herr Baumann jr. fügte sich äußerst individuell als Biolinspieler in das Ens außerst individueil als Biolinipieler in das En-semble ein. Für Fräulein Baumann, Opernsänge-rin am Staditheater in Colmar, die plösslich ab-sogte, sang die allseits beliebte und hochgeschätzte Konzertsängerin Fräulein Gukmann die Pagen-arie aus den "Hugenotten", serner Lieder von Draeske, Schubert und Bohm. Die Koloratur der Etimme Fräulein Euthmann ist is behannt die Stimme Fraulein Bugmanns ift ja bekannt als glangend und perlend. Die Musdrucksmeife und musikalische Deklamation bei den Liedern spendete auch diesmal wieder die reich befähigte Gangerin auherordentlich hingebungsvoll. Die neckische Zu-gabe von Löme "Niemand hat's gesehen" steigerte die Dankbarkeit des Publikums, das zahlreich erschienen war und sämtliche Borträge mit lebhaftem Beifall auszeichnete.

v. Berein Bolksbildung (e. B.). Am Sonntag abend veranstaltete der Berein Bolksbildung im kleinen Saale der Festballe einen Unterhaltungsabend. Das Programm wurde bestritten von den Damen Elsbeih und Johanna Göß, deren einwandsreie Harsenvorträge hier aus beste bekannt find und erneut ftarken Beifall erzielten. Durch verschiedene Rlaviervortrage unterhielt Frl. G. Mettenberger, die mit gutem Gelingen u. a. einen Chopinschen Balger in H-Moll spielte. Konzertsänger Behbecher erfreute durch mehrere Lieber, die er mit iconer Birkung gu Behor brachte. Die Begleitung am Klavier lag in Händen von Frau Dr. Sach so 3 it el, die ihre Aufgabe in bekannt trefflicher Beise löste. Hossischausspieler Eugen Rex sang sidele Lieder zur Laute und sand ebenfalls allseitigen Beisall. Der in allen Teilen mehlestungene Abend war klank helicht. Teilen wohlgelungene Abend war stark besucht.

v. Bortrag. Heute Dienstag, den 5. Rovember, abends halb 9 Uhr, spricht im Eintrachtsaal Jesuitenpater C. Roppel aus Radolfzell über: "Das Opfer der Persönlichteit im Dienste der Kultur". S. d. Anz.

Rapitanleutnant a. D. Sans Paafche und Ellen Baaiche berichteten am Sonntag vor einem großen Juhörerkreis im Saale ber "Eintracht" über ihre gemeinsame Reise im Innern Ufrikas. Baafche hat fich mahrend mehrjährigen Aufenthalts in Oftafrika auch umfassend Kenntnisse vom Innern des schwarzen Erdeils angeeignet. Er konnte deshalb aus dem reichen Schake seiner Ersahrungen eine große Jahl interessanter Aufschlässe und beachtenswerter Winke geben. Aus seiner lehten Reise, die lost ein conses Jahr deutsche merken Reise, die werter Binke geben. Auf seiner lehten Reise, die sast ein ganzes Jahr dauerte, wurde der Redner von seiner Gemahlin begleitet. Es war für den Kolonialsreund sehr unerfreulich zu hören, daß sogar dieser, in vielem noch gänzlich von der Kulstur underührten Erdieil den Schuh seiner Eigenart nötig hat. Der Kampf der Kultur mit der Natur habe auch dort schon scharf eingeseht. Es konnte daher nicht verwundern, daß der Bortragende in besonders warmherziger Weise sür einen sog. Weltnaturschuft eintrat. Eine Reihe von Tiers

gattungen sei bereits durch sinnloses Jagen so bezimiert, daß ihr Aussterben besürchtet werde. Die Bildnis müsse erhalten werden, da sie die Bedingungen sür die Entwicklung der Urstämme barftelle. Befentlich bereichert murben bie trefflichen Aussührungen durch ganz hervorragende, zum Teil kolorierte Lichtbilder, die Aufnahmen aus dem Leben der Eingeborenen, der Tiers und Pflanzens welt vor Augen führten und zum Teil von erlesener Seltenbeit waren. Aus ihnen ging die Mannigfaltigheit ber Generien Afrikas beutlich hervor. Der oft vorgebrachte Einwand ber Eintönigkeit bes afrikanischen Landschaftsbildes wurde miderlegt. Die Erlangung der Tierbilder war oft äußerst gesahrvoll, da sie in nächster Rähe des Objektes gemacht werden mußten. Man mußte mit dem Rebner lebhaft bedauern, daß viele ber Tiere bald vom Erdboden verschwinden werden, wenn nicht entsprechende Abhilse getroffen wird. Gegen die Modetorheit, die Federn von seltenen Bögeln auf ben Suten zu tragen, protestierte ber Redner leb-haft. Straußensedern gestatte er - wie er humogaft. Strangenerer genann, ba die Sträuse zu dem Zweck gezüchtet werden. Auch die phono-graphischen Aufnahmen der Regergesänge ergänzten den Bortrag wertvoll. Als obersten Grundsat zur ben Bortrag wertvoll. Als obersten Grundsatz zur Bollendung des Kolonisationswerkes erachtet der Redner die Mäßigkeit. Dem Alkoholgist tritt er energisch entgegen. Der Kolonist müsse nicht den Trost in der Bierslasche suchen. Die Ausbreitung des Alkohols in den Kolonien hält er für gesährlicher als die Schlaskrankheit. Eine der wesentslichen Ausgaden die Kolonialfrage zu fördern, sieht Rooling in ellerminer Ausblörung. Baafche in allgemeiner Aufklärung. Gein treuer Ramerad, feine Gattin, berichtete über ihre Sausfrauentätigkeit mahrend ber Reife in fchlichten Borten. Man konnte aus ihnen den Gindruck gewinnen, daß es für die weiße Frau wohl noch etwas beschwerlich ift, in Afrika zu leben, daß aber die Schwierigkeiten nicht berart groß find, als bag fie nicht übermunden werden könnten. Ein fprechender Beweis bafür ift der Ausspruch von Frau Paassche, daß sie mit ihrem Jungen, wenn er erst größer sei, wieder mit nach Afrika gehen werde. Die Aussührungen der beiden wagemutigen Menichen maren hier und ba von einem humorvollen Ion getragen und fanden beifällige Aufnahme. bas Intereffe an ber kolonialen Sache recht populär zu machen, soll der Bortrag am 13. Ro-vember im großen Saal der Festhalle wiederholt merben.

Bortrag hans von Gersdorff. Auf ben heute abend im Saal zu ben "Bier Jahreszeiten" ftattfindenden Bortrag des bekannten Redners hans von Bersdorff über: "Menich oder Berfonlichfeit" mird noch einmal hingemiefen. Rarten bis 6 Uhr in ber Hofmusitalienhandlung Hugo Kung, Rachf. und ab 7½ Uhr an der Abendtasse.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 28. Ottober: Marie Mathilbe, Bater Chrift. Hornberger, Sergeant; Eugen Bhilipp, Bater Josef Dürrichnabel, Borarbeiter; Mag, Bater Franz Merzweiler, Maler; Erich Mag, Bater Franz Merzweiler, Maler; Erich Max, Bater Karl Kirch hardt, Buchyalter. — 29. Okt.: Erich Friedrich, Bater Robert Böhme, Betriebsjefretär; Hans, Bater Iohann Zolg, Zahntechniter.
— 30. Oktober: Margarete Elifabeth, Bater Paul Fioroni, Zementarbeiter; Irene Erna Alice, Bater Friedr. He Im le, Ingenieur und Fabritant.
— 31. Oktober: Erika Lina, Bater Karl Wirth, Bureaugliftent — 2. Nanember: Frieda Paraline. Bureauassififtent. — 2. November: Frieda Karolina, Bater Frang Birth, Bahnarbeiter.
Todesfälle. 3. November: Robert Fischer, Rauf-

mann, ledig, alt 34 Jahre; Klara, alt 1 Jahr 4 Monate 1 Tag, Bater Corenz Wirth, Zigarrenmacher; Frieda Reff, Maschinenschreiberin, ledig, alt 29 Jahre; Hermann Jakob, Schlosser, Ehe-

main, alt 52 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Dienstag, den 5. November 1912:

2 Uhr: Hermann Jatob, Schloffer, Werderstraße 94, 2. Stod. — 1/24 Uhr: Josef Großhans, Schreiner, Kronenstraße 56. — 4 Uhr: Robert Fischer, Kausmann, städtisches Krankenhaus.

Possische Einsuhrung des Bostische Regierung beabslichtigt die Einsührung des Postischerkehrs ab 1. Januar 1912

Rommunalpolitische Umichau. Die Errichtung ftadtifcher Snpothekenbanken.

Der Karlsruher Grund- und Hausbesitzer-Verein schreibt: Jüngst ist von der Kgl. Preußischen Regierung die Genehmigung erteilt worden, daß die Gemeinden Anleihen zum Zwecke der Hypothekendeleihung durch städtische Hypothekenanstalten aufnehmen dürsen, um dadurch einen wohlseilen und die Entschuldung sördernden Kredit zu beschaffen. Bugleich murde die Genehmigung ausgesprochen, die Beleihungen bis zu 70% des Schätzungswertes und auf zweitstellige Sypotheken auszudehnen, da es einem dringenden, in den Städten für die Beschaffung zweiter Hypotheken bestehenden Bedürfnis entipreche.

Damit hat die Preußische Regierung erfreulicher-weise die Errichtung städtischer Sypothekenbanken ermöglicht und allgemein genehmigt. Bekanntlich hat der Karlsruher Grund- und Hausbesitzer-Berein diese Einrichtung schon seit mehreren Jahren an-gestredt, konnte aber nicht zum Ziel kommen, weil bie Brogh. Regierung an die Genehmigung erschwerende Bedingungen geknüpft hat, die den angestrebten 3med vereitelten.

Nunmehr hat auf Antrag bes Karlsruher Bereins der Berband badifcher Grund. und Sausbesiger. Bereine eine Eingabe an die Großh. Regierung gerichtet mit der Bitte, den badischen Gemeinden die gleiche Ermächtigung zu erteilen und zugleich die Beleihungsgrenze auf 80% des Schähungswertes mit der Bedingung auszudehnen, daß die Darlehensbeträge über 70 bis 80% des Schätzungswertes gegen Berlufte durch eine hinreichende Ausbietungsgarantie mittelft einer Garantiegenossenschaft oder mittelft Bersicherung bei einer anerkannt ficheren Berficherungsgefellichaft fichergestellt werben.

Auf diefe Eingabe hat bas Brogh. Minifterium des Innern erfreulicherweise ermidert, daß die Grobh. Regierung nunmehr je nach den Berhältniffen und obwaltenden Bedürfniffen ber einen ober anderen Stadt zu weiterem Entgegenkommen bereit fei und den Antragen der Städte

entgegensehe. Der Berband ber badischen Brund- und Hausbesiger-Bereine mirb sich nun alsbalb mit ben Städteverwaltungen ins Benehmen fegen und bie Errichtung von ftabtifchen Sypothekenbanken energisch weiter betreiben. Begen billiger Berficherung der Hypothekendarlehen von 70 bis 80% bes Schätzungswertes werden vom Karlsruher Berein namens des Berbandes mit einer soliden Bersiches rungsgesellschaft bereits Unterhandlungen gepflogen. Hiernach ist zu hoffen, daß der Plan der Errichtung einer städtischen Sypothekenbank balb verwirklicht wird.



und hörte nicht ihre Borte. Sie befahl mir nochmals bes Lachens nicht enthalten. Er geriet gegen die haben die Bodenfeedampfer ichmere Jahrt. In turrauh, ju Bett ju geben. Deine Schwester bot mi unter Tranen guten Ubend, magte mir aber anders nichts zu fagen, und ich mar gang erschreckt und verameifelt, ohne mir ertlaren zu tonnen, mas ich zu fürchten hatte. Sowie ich in meinem Rabinett war, bat ich Gott, mich in seine hut zu nehmen und zu schützen, ohne zu miffen, vor wem noch vor was. Inbeffen fchidte ber Ronig, mein Bemahl, ber fich gu Bett gelegt hatte, nach mir, ich follte mich fchlafen legen. Das tat ich und fand fein Bett von breifig ober viergig Sugenotten umgeben, die ich noch nicht tannte, denn ich war erft feit wenigen Tagen verheiratet. Die gange Nacht fprachen fie nur von dem, mas dem herrn Aldmiral zugeftogen mar, und entschloffen fich, fobald es Tag murde, die Gerechtigfeit des Ronigs gegen ben herrn von Buife anzurufen, und, wenn man fie verweigerte, fie felbft gu üben. 3ch hatte ftets bie Tranen meiner Schwester im Bergen und tonnte por Ungft, ich mußte nicht marum, nicht schlafen. Go verging die Nacht, ohne daß ich die Augen schloß. Mit bem Morgengrauen fagte mir ber Ronig, mein Bemahl, er wolle jum Ballfpiel geben und marten bis ber Ronig Rarl erwacht mare, benn er mar entichloffen, von ihm Berechtigteit zu forbern. Er verläßt mein Bimmer und alle feine Ebelleute ebenfalls. Bie ich fah, daß es Tag war, glaubte ich, die Befahr, von her meine Schwester gesprochen, mare vorüber, und fagte, vom Schlaf befiegt, meiner Umme, fie folle bie Tür schliegen, damit ich nach Belieben schlafen Eine Stunde banach, als ich im tiefften Schlafe lag, fiebe ba hammerte ein Menfch mit Rufen und Sanden an die Tur und fchrie: "Ravarra, Navarra!" Meine Umme glaubte, es ware der Rönig, mein Gemahl, läuft ichnell gur Tur und öffnet ihm. Es mar ein Edelmann, namens herr von Beran, ber einen Degenftich in den Sals und einen Sellebarbenftog in den Urm erhalten hatte und noch von vier Bogenschützen verfolgt wurde, die alle nach ihm in mein Bimmer traten. Er wollte fich retten und warf fich auf mein Bett. Bie ich fühlte, daß diefe Leute Sand an mich legten, fpringe ich mit einem Sat in ben Raum zwifchen Bett und Band, und er mir nach, wobei er mich ftets um den Leib gefaßt hielt. 3ch tannte biefen Mann nicht und mußte nicht, ob er tam, um mich gu beleidigen, ober ob die Bogenschüßen es auf ihn oder auf mich abgesehen. Bir schrien alle beibe und maren beibe gleich fehr erfchredt. Endlich fügte es Bott, daß herr von Nançan, Kapitan ber Garden, bazu tam und mich in biefem Buftande fand. | Sahne ... Un Dichtigteit läßt ber Bodenfeenebel

lichfeit, wies fie hinaus und schentte mir bas Leben diefes armen Menfchen, ber mich umfaßt hielt. 3ch ließ ihm in meinem Rabinett ein Lager bereiten und feine Bunden pflegen, bis er gang geheilt mar. Bahrend ich bas hemd wedfelte, weil er es mir gang mit Blut befledt, ergablte mir herr von Nançan, mas vorgegangen mar, und verficherte mir, der Ronig, mein Bemahl, mare im Zimmer bes Königs und von feinem Unheil bedroht. 3ch ließ mir einen Mantel umwerfen, und er führte mich in das Bimmer meiner Schwester von Lothringen, wo ich mehr tot als lebendig antam. Bie ich in bas Borgimmer fam, beffen Turen weit offen ftanden, murde ein Ebelmann, Bourfe, ber sich por den ihn verfolgenden Bogenfchügen retten wollte, von einer hellebarbe brei Schritt vor mir durchbohrt. 3ch fiel faft ohnmächtig in die Urme des herrn von Rançan und glaubte, Diefer Stoß hatte uns beibe burchbohrt. Bie ich etwas zu mir gefommen war, trat ich in das fleine Bimmer, wo meine Schwefter ichlief. 21s ich bort war, tam herr von Mioffans, erfter Edelmann des Rönigs, meines Gemahls, und Armagnac, fein erfter Rammerdiener, um mich ju bitten, ihr Leben gu retten. Ich warf mich por dem Konig und der Konigin, meiner Mutter, auf die Rnie, um es von ihnen gu erbitten, und fie gemährten es mir auch endlich."

Aleines Keuilleton.

Bobenfeenebel. Der Londoner Rebel mag ber Rebelvater und ber hamburger Rebel fein Gohn fein: beide Gefellen haben die aschgraue Farbe gemein, und wenn fich ihre Dunfte verzogen haben, bleibt eine tlebrig-fettrige Rufichicht gurud. 211s Dritter im Mebelbunde fei bes Bodenfeenebels genannt. Blaulichweiß fteigt er vom flar-grünen Gee auf und nimmt eine burchfichtige, filbermatte, reine Farbe an, Die fich gart auf die Erde legt. Es ift ein mallendes Bebilbe, diefer Schleier der Umphitrite, ben fie alljahrlich von ihrem hohen Gemahl, bem Bofeidon, neu erhalt. Steigt bann in ben erften novembertagen Meifter Binter von feinem ewig talten Throne auf ben Spigen der Schweizer Berge herunter auf die Bafferfläche des letten Reftes des Urmeeres und macht bas Schleiergebilbe erftarren, bann umfpinnen Die feinen Faben Baume und Straucher. Schleierfegen legen fich auf die Dacher ber Saufer, und lofes Steingeröll vermandelt fich in duftig geschlagene

firenen zum eigenen Schutz und anderen Schiffen gur Barnung, aber auch diese laffen ihre Sirenen heulen zu einem schauerlich-schön klingenden Konzert. Und am Bug der Schiffe fteht ber Musgudmatrofe; er blaft das Nebelhorn, wenn er Nachen vor dem Kurs des Schiffes vermutet, die bas Sirenengeheul nicht gehört haben follten. Ift bas Schiff in Rahe bes Landes, fo gelten die Sirenenrufe bem Ufer. Und von dorts her antwortet die große Glode des Uferpoftens. Fallen ihre Klange auf bas Schiff, dann gibt ber Rapitan in den Maschinenraum mittelft des Sprachrohrs das Rommando "Ganz langfam!" Oft scheint es dann, als wollten die großen Schaufelräder einschlafen, so langfam schlagen fie in das Baffer und führen das Schiff im undurchdringlichen, milchigen Dufte dem Ufer zu. Manchmal hört es fich an, als fei das Glodenzeichen schon vor dem Bug des Schiffes, und der Rapitan fommandiert rafch in ben Majdinenraum "Stopp! Langjam rudwarts!" Aber die Rebelluft mar trugerifch und zauberte den Ton nur fo nahe: Fata morgana des Behors. "Stopp! Langfam voraus!" ertönt das Kommando des Kapitans wieder. Um Bug halt nun die gefamte abfömmliche Mannschaft Ausgud und neben ihnen suchen fast alle Fahrgafte bas Ufer zu erspähen, auf ber Kommandobrude fteht der Rapitan mit dem Fernrohr und fucht Land, und hinter ihm im Steuerhausden fteht ber Steuermann in bochfter Aufmertfamteit am Steuerrad: jederzeit bereit, das Rad herumzureißen, wenn es nötig fein follte. Mengftlich heult vom Schiff die Dampffirene und jammert bas Rebelhorn bem Ufer zu, und warnend gittern vom Lande her die Glodentlange gum Schiff. dreht das Schiff etwas bei, und gleich darauf schreit ein Matrofe mit Luchsaugen "Land!" Damit ift das Ungewiffe, das Erwarten, gelöft. Schräg vor dem Schiffe, nur noch etwa 20 Meter entfernt, liegt die Landestelle: das Schiff hat also richtigen Rurs gefunden nach den Blodentlängen.

Rari Birner, Ronftang.

Direft, ein neues Modewort. 3m Rovemberheft ber Zeitschrift des Allgemeinen beutschen Sprachver-eins schreibt Bruno Buschruder in Elberfelb: "Doch birett ein begnadeter Menich" las ich neulich in einem eben erscheinenden Roman. "Eine dirett beleidigende Zumutung, eine dirette Heraussorderung, ich ging dirett zu ihm" und ähnlichen Bendungen trifft man auf Schritt und Tritt. Ist das nun eine Bereicherung unserer Sprache? Es ift ja diret (offenbar)

Die Birtung verdurbe. 3ch fah wohl, daß fie ftritten | Obwohl er Mitleid mit mir hatte, tonnte er fich boch | nichts zu munichen übrig; liegt er über dem See, dann | notwendig, der Sprache neue Borter Buguführen, fie haben die Bodenseedampfer schwere Sahrt. In tur- gerät sonst dirett (geradezu) in Gefahr zu verfüm-gen Zwischenräumen ertonen unaushörlich die Dampf- mern; das steht fest. Richt nur dirett (entschieden) unmahr, fondern häufig loggr eine birefte (ausge fprochene) Lüge ift es, wenn man den Sprachverein birett (offen) verbächtigt, er verschließe fich birett (ganglich) biefer Ginficht. Der Sprachverein hat birett (gleich) nach feiner Grunbung birett (beutlich) ausgefprochen, daß fremde Borter beizubehalten ober einzuführen seien, wenn ein direktes (flares) Bedürf. nis vorliege. Ob es vorliegt, ift freilich nicht immer dirett (sofort) zu sehen; und wenn jemand behauptet, man muffe das Bedurfnis stets dirett (unmittelbar) beweisen tonnen, fo darf man ihm dirett (ins Beficht fagen, er verftehe vom Befen ber Sprache birett (rein) nichts. Da es alfo feinen diretten Beg (ficheres Mittel) gibt, die Bedürfnisfrage zu entscheiben, fo ift es dirett (völlig) unmöglich, eine birette (allgemeine) Regel aufzustellen, nach ber man birett (ohne weiteres) enticheiden tonnte, ob ein Fremdwort berechtigt ift. Zwischen zwei Buntten ber Ebene gibt einen diretten (geraden) Beg, auf fprach. lichem Gebiete ift ein folder oft nicht vorhanden. Man braucht jedoch darum noch nicht dirett (fogleich) Die Flinte ins Rorn gu merfen. Bermag man nicht auf direttem (nachstem) Bege ans Biel gu tommen, fo behilft man fich mit einem Ummege; tann man nicht in einem biretten durchgehenden Buge fahren, fo fteigt man eben um. In unferm Falle muß man das fragliche Fremdwort und seine Berwendung dirett schaff) ins Auge fassen. Wer die hierher gelesen hat, wird z. B. direkt (flugs) beurteilen können, ob es direkt (wirklich) ein sprachliches Bedürfnis ist, dem Worte "direkt" direkt (schaunigs) direktes (vollftandiges) Burgerrecht zu verleihen.

> Ein hilfesuchender Specht. Diefer Tage unter-nahm ein heibelberger Bahnarbeiter mit feinem Sohne einen Spagiergang über das Gebirge nach Biegelhaufen; als die beiben oberhalb des Stifts Reuburg angelangt waren, flog plöglich ein Specht aus bem Bald und setzte sich vor die Füße der beiden Banderer. Der Anabe bat seinen Bater, er möge das Tier doch sangen; dieser aber wollte ihm seine Freiheit nicht rauben. Da der Bogel jedoch fortflog und wie bittend gu den beiden auf schaute, bob ber Arbeiter ihn auf. Bu feiner leberrafchung entbedte er, baß fich in bem aufgesperrten Schnabel bes Bogels ein Rafer befand, ber fich in die Bunge bes armen Tieres eingebiffen batte. Rachdem man das Inselt aus bem Schnebel ichdem man bas Infett aus bem Schnabel entfernt hatte, blieb bas Tierchen noch eine Beile wie zum Dank verpflichtet auf der Hand des Arbeiters sitzen, um dann wohlgemut wieder in den Wald zu fliegen. Dem Bogel hatte sich beim Futtersuchen ein Käfer in der Zunge sestgebissen, weshalb er Hispe bei einem Menschen suchte; ohne diese wäre das Tier zweisellos zugrunde gegangen. (Aus den "Mitteilungen über die Bogelwelt", Herausgeber Dr. Kurt Floerick, Berlag E. Kapaun, Kürnberg.)

Eine günstige Kaufgelegenheit

bieten wir heute in unserer

Putz-Abteilung

Wir erwarben größere Posten moderner

Damenhutformen

darunter

Filzhüte, Velvethüte, Sammethüte und Plüschhüte

zu Preisen weit unter dem sonstigen Verkaufswert.

Auf Extra-Tischen

Zum

Aussuchen.

Auf sämtliche garnierte

Damen- und Kinderhüte 25 bis 50% Rabatt.

Besichtigen Sie hitte unser Schaufenster!

Serie 1 Filzformen

schwarz und farbig, darunter sonstiger Verkaufswert bis 4.50 Stück

ufswert Stück

Serie 3 Filzformen

darunter sonstiger Verkaufswert bis 6.75 . . Stück

Serie 4 Sammetformen
darunter sonstiger Verkaufswert bis 8.50 . . . Stück

Serie 5 Sammetformen
darunter sonstiger Verkaufswert bis 12 Mk. . . Stück

Serie 6 Plüschhüte
darunter sonstiger Verkaufswert bis 13.50 . . Stück

Serie 7 Plüschhüte

darunter sonstiger Verkaufswert bis 18 Mk. . Stück

Oterofassons und sonstige weiche Formen in gutem Filz und Velourarten Qualit.

Serie 1 Serie 2
Wert darunter bis 5 Mk. Wert darunter bis 7.50

195 275

Ein Posten garnierte Backfischhüte
Wert darunter bis 6 Mk. Stück

250

Ein großer Posten

moderner Phantasies, Flügelgestecke, imit. Reiher und Flügel in allen Farben

Schmoller

Treibriemen jeder Art Holzriemenscheiben Badische Gummi- und Packungs-Industrie Cehäfflor & Märnor

SCHOTTLET & WOTHER Amalienstr. 15. Teleph. 3021.

In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20, und St. Esmann, Kaiserstr. 229.

Hupmobile

12/32 PS.

Torpedokarosserie, 5500 Mk., komplett ausgerüstet, Gewicht 900 kg, erstklassiger Bergsteiger, geräuschlos laufend, Höchstgeschwindigkeit 80 km. Näheres durch den Vertreter

W. Augenstein, Karlstrasse 20.

Sikung des Bürgerausichuffes.

Die auf Montag nachmittag angesette Burger-ausschußsigung ergab beim namensaufrus die Anwesenheit von 75 Mitgliedern. Bor Cintritt in die Tagesordnung teilte ber Bor-

Bor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Borssiehende, Oberbürgermeister Siegrist, eine im Auftrag der sozialdemokratischen Bürgerausschuhfkraktion an ihn gerichtete Anfrage mit, des Indalts, aus welchen Gründen das s. zt. gegebene Bersprechen, daß dem Bürgerausschuß in Bälde eine Borlage betr. die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiter gemacht würde, bisher nicht eingelöst worden seit. Der Borsigende bemerkte, daß in einer Sitzung im Sommer d. Is. von Bürgermeister Dr. Paut die Mitteilung gemacht worden sei, im Spätjahr werde die Borsage dem Ausschuß vorgelegt werden. merbe bie Borlage bem Musichuß porgelegt merben. So ermunicht es gewesen ware, diese Borlage icon heute im Bürgerausschuß zur Beratung zu bringen, so war das infolge der schwierigen außerordentlichen Borarbeit unmöglich. Die Entwürfe liegen nun aber im Drud por und werden im Stadtrat alsbald Durchberatung gelangen. Die Berzögerung der Borlage wird übrigens keine ungünstigen Folgen für die städtische Arbeiterschaft haben, da die neuen Gehalts-bezüge rückwirkende Kraft auf 1. Januar 1912 haben

In eine Besprechung der Anfrage konnte nicht ein-getreten werden, da sie nicht auf der Tagesordnung

Sobann murbe in bie Tagesordnung eingetreten. Der 1. Bunft der Tagesordnung behandelte den ber neuen Bahnhofftrage gmischen Karlftraße und Beiertheimer Allee. Die Fahr-bahn diefer neuen Straße (frühere Gutschftraße) soll mit Afphaltbelag gebedt und mit elettrifcher Beleuchtung eingerichtet werden. Die Koften sind auf 56 200 M veranschlagt. Die neue Straße wird insofern sich wesentlich von der jezigen Gutschstraße unterscheiden, als die für den wachsenden Berkehr hinderliche Mittelpromenade megfällt. Es follen eine Gahrbahn von 12 Metern und Gehwege von je 4 Metern Der Stadtrat erörterte die Frage, ob nicht mit dem Umbau der Straße aus finanziellen Gründen noch einige Jahre hatte zugewartet werden tönnen. Da jedoch die Schotterbede bereits so abgenügt ift, baß fie fpateftens in zwei Jahren hatte erneuert werden muffen, eine Sperre gerade diefer Strafe nach Eröffnung des hauptbahnhofs aber höchft ftorend mare, follte ber Umbau noch por diefem Beitpuntt ftattfinden.

Stadto. Billi bemertte zu der Borlage, man moge auf eine schönere Ausgestaltung der Straße hinwirken, hauptfachlich dadurch, daß der unschöne Bretterhag falle. Durch den Ausbau der Grundftude tonne die Strafe nur gewinnen.

Stadto. Schneiber bemängelt ben Miphalt- und Rleinpflasterbelag in der fürzlich umgebauten Karlftraße. Nach heftigem Regen bleibe das Wasser längere Zeit stehen.

Stadtbaurat Blum-Neff gibt die in dem Straßenumbau vorgekommenen Mängel zu. Der Unternehmer sei bereits aufgefordert, diese Mängel abzustellen und diesem Ersuchen zum größten Teil schon nachgekommen.

Rach turzen Bemertungen des Stadto. Grund findet die Borlage einstimmige Annahme. Die folgenden Buntte der Tagesordnung wurden ohne wesentliche Debatte einstimmig angenommen und betrasen einen Geländeerwerb zur herstellung der Lügowstraße und den Bertauf von Gelände an der Beiertheimer Allee an Frhr. v. Seldened und Bautechniter Braun, sowie die herstellung des westlichen Teils der Kärcherstraße im Stadtteil Mühlburg.

Stadtv. Ger ard regte bei Ausbau der Kärcherstraße die Errichtung eines Kinderspielplatzes auf der Fesdeneckschen Miese an

Gelbenedichen Biefe an.

Bu ben wichtigften Beratungsgegenftanden gehörte ftadtratliche Borlage über bie Erftellung eines vierten Bedens bes ftadtifden Rheinhafens, worüber im Tagblatt schon eingehend berichtet wurde. Der Ausbau dieses vierten Bedens bes ftadtifchen Rheinhafens nach bem Entwurf ber ofh. Bafferbaubehörde erfordert einen Mufm pon 1 322 000 M.

Der Berichterftatter Stadto. Ettlinger permies auf die günstige Entwicklung des Rheinhafens und empfahl die Borlage zur Annahme.

empfahl die Borlage gur unnugme. Stadto. Seinsheimer erflärte feine und feiner Gelenermeiterung. Freunde Buftimmung gu der Safenerweiterung. Stadto. Erentle municht Aufichluß über die verichiedenen Gifenbahntarife in den Safen Rehl, Mannheim und Rarlsruhe, wobei Karlsruhe gegenüber bem

Staat benachteiligt ift. Der Borfigende verweift auf die mit ber Re-

gierung gepflogenen Berhandlungen. Stadto. Rebmann bemerkt, daß auch die Zweite Rammer fich mit ber Tarifierung in ben Safen be-Die Frage fei aber derart tompligiert, daß fie ohne Borbereitung in ihren naheren Einzelheiten nicht erörtert merben fonne.

Oberbürgermeifter Giegrift banft ben Abgeordneten, welche die Intereffen der Stadt vertreten. Stadto. Brund regt eine Berlegung ber Mib bei

der Sonfellftraße an. Oberburgermeifter Giegrift meift nach, dieser Plan 3. It. nicht ausgeführt werden könne, um-soweniger, als die Alb erst bei Erbauung des Hafens perlegt worden fei.

Die Borlage findet einstimmige Annahme. Die Borlage, mit einem aus Birtichaftsmitteln gu bestreitenben Aufwand von 5200 M ein Ber : onenautomobil für die Direktion ber Bas. Bassers und Elektrizitätswerke anzukausen, wird vom Berichterstatter, Bürgermeister Dr. Kleins fch midt, dahin ergänzt, daß es mit einem etwas höheren Auswand möglich sei, ein neues (nicht wie zuerft in Aussicht genommen, ein gebrauchtes) Automobil zu kaufen.

Die Stadtov. Pfaff, Eichhorn, Edelmann und Moninger sprechen sich für die Anschaffung eines neuen Autos aus.

Der Borsit en de bittet um die Gemährung eines Kredits in Sohe von 6500 M, um ein neues Automobil anschaffen zu können. Der Ausschuß stimmte dem einmutig zu, ebenfo

der Borlage über die Erwerbung eines Grundstücks an der Gerwigstraße und dem Geländeverkauf an Fabrikant Aug. Söfle in Ludwigshafen.

Die enbgültige Serftellung bes Sanbn plates ersorbert einen Auswand von 31 171 M. Kunstmaler Heinrich Lang in München, der Onkel des an der einheitlichen Ausgestaltung des Plates lebhaft intereffierten Architekten Beinr. Gegauer hat bekanntlich ber Stadt bas Anerbieten gemacht, für die architektonische Ausgestaltung und künftlerische Ausschmückung des Plates einen Monumentalbrunnen im Werte von 100 000 M zu ftiften unter ber Borausfegung, bag ber Blag nach bem von Architekt Segauer neuerdings vorgelegten Projekt endgültig hergestellt wird und die Stadtgemeinde überdies die Berpstichtung über-nimmt, dem Stifter eine jährliche Rente von 5000 Mark zu entrichten.

Rach erläuternden Bemerkungen des Borfigenden bemerkt der Berichterftatter E. Fren, baf man es hier mit einer eigenartigen Schenkungs man es hier mit einer eigenartigen Schenkungsform zu tun habe. Dem geschäftsleitenden Borstand erschien es zunächst bedenklich, daß die Stadt
Karlsruhe darauf eingehen sollte; er empsiehlt aber
die Borlage zur Annahme. Unter den gegebenen
Berhältnissen aber wäre es vielleicht nicht unangebracht, die Borlage noch von der Berhandlung
zurückzustellen, zumal sich die Herren (Stister und
Architekt) vorbehalten haben, an dem Projekt noch Aenderungen vorzunehmen. Ein berartiger Antrag war aber von dem geschäftssührenden Ausschuß nicht gefakt morben.

Stadto. Dr. Schneiber bemerkt, feine Freunde würden der Borlage zustimmen unter der Boraus-setzung, daß § 2 des Bertrages, betr. die Ueber-tragung des Kunstwerkes an einen Bildhauer, dahin abgeändert wird, daß diese Uebertragung nur im Einvernehmen mit dem Stadtrat zu erfolgen und er das Modell dieses Kunstwerkes zu geneh-

migen habe. Der Borfigende teilte baraufhin mit, bag ein Antrag vorllege, ber den eben geäußerten Bunsch zum Inhalt habe. Die Aussührung des Werkes auf bem Sandnplat ift bem Bildhauer Blöcker | fangnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

in München übertragen, dem kurglich die Musführung ber Bagnerbufte für die Balhalla übertragen worden ist und der an dem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf sür ein Großherzog Friedrich-Denkmal für die Stadt Karlsruhe beteiligt war.

Der Borfigende bemerkte fodann, bag ber Stadtrat mit dem Antrag einverstanden sei, und bat um Annahme der Borlage einschließlich der Menderung, daß bas Architektenhonorar von 2800 auf 3300 M erhöht werbe.

Die Borlage murbe fobann mit Stimmenmehrheit (gegen 2 Stimmen) angenommen.

Bor Erledigung des letzten Bunktes der Tages-ordnung, Berkündigung der städtischen Rechnungen für 1911, stand noch der Wettbewerb über die Bebauung bes Gelandes des alten Sauptbahnhofs und des Festplates gur Beratung. Rach einem aus Architektenkreifen geäußerten und vom Burgerausschuf unterftusten Bunfche hat ber Stadtrat bekanntlich nach Inhörung des künftleriften Beirats für Gt erweiterungsplane bie Ausschreibung eines Bettbewerbs beichloffen.

Stadto. Deines ichneibet in der Debatte die Theaterfrage an und regt an, die Festhalle in das Projekt mit einzubeziehen.

Rach hurgen, guftimmenden Bemerkungen ber Stabov. Schmidt und Beinsheimer legt ber Borfigende ben Bang ber Berhandlungen hinsichtlich ber Ausgestaltung bes Plates klar. Ein Theaterbau foll nicht allein dazu bienen, im Sommer Borftellungen zu bieten, sondern bas gange

Stadtn. Borf. Fren municht, daß der Bürgeraussichuß in Zukunft frühzeitiger in die Pläne ein-

Rach hurgen Ausführungen wird die Borlage einstimmig angenommen.

Schlug der Gigung 7.10 Uhr.

Gerichtsfaal.

Tagesordnung der Strafkammer. Mittwoch, den 6. November 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Jack son, Billiam (alias Tompson), Reitknecht von Leaming-ton (England), Morrison, George, Arbeitsjocken von Liverpool (England). 2. Anfelm Josef, Fabrikarbeiter aus Michelbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung. 3. Schenkel, Theodor, Taglöhner von Bietigheim, wegen Körper-verletzung und Berfens mit Steinen. 4. Kneip, Adolf, Chauffeur aus Oberbezbach, wegen fahrläffiger Körperverletzung. + Racisruhe, 2. Rov. Sitzung ber Strafkam-

mer III. Borsigender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Bertreter der Großt, Staatsanwaltsschaft: Gerichtsassesson Burger.
Der früher bei dem Bächermeister Kappenberger

Obermeier beschäftigte Backergefelle Rupert Ginner aus Afelfingen entwendete von Anfang Juli bis Mitte September aus der Wohnung seines Arbeitgebers verschiedene Gelbbeträge, im gangen etwa 400 M. Am 14. September wollte Binner wiederum einen Diebstahl ausführen; er hatte fich chon 42 M angeeignet, als man ihn erwischte. erhielt daher wegen Diebstahls im Rücksall 6 Mo-nate Gefängnis, abzüglich 6 Bochen Untersuchungs-

Der Schloffer Guftan Laufer aus Iptingen, ber in ber Beit von Ende April b. Js. bis Mitte Geptember in Baden als Schloffer beschäftigt mar und mahrend dieser Zeit bei zwei Meistern arbeitete, entwendete seinem ersten Arbeitgeber Sandwerks-zeug im Berte von 5 M und in seiner zweiten Arbeitsstelle stahl er eine Flachzange, 30 Stück Spiralbohrer und 6 Goluffelfeilen. Gerner hatte ber Ungeklagte am 12. September bem Sausburichen Bogel in Baben heimlich das Sparkaffenbuch meggenommen und noch am gleichen Tage bei ber städt. Spar-kasse Baden den Gelbbetrag von 30 M erhoben, über bessen Ausgahlung er mit bem Ramen Bogel quittierte. Der Angeklagte erhielt 7 Monate Ge-

Der Reilner und Artift Eduard Berbach aus Neuhäusel verlangte am 23. August in einem Schuhgeschäft in Baden für 10 3 Schuhwichse, wobei er ein Zehnmarkstück auf den Ladentisch legte. Er erdie Ware und das herausgebende 9 M 90 3, wobei er es durch ein geschicktes Manöver verstand, das Zehnmarkstick verschwinden zu lassen, ohne daß die Berkäuserin dies sofort bemerkte. Erst nachdem Zerbach sieh aus dem Laden entfernt hatte, nahm fie das Fehlen des Zehnmark stückes mahr. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, ber icon mehrere berartige Schwindeleien begangen, unter Anrechnung von 6 Bochen Unteruchungshaft du 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren

Der Chauffeur Johann Dfer aus Steinbach, ein vielfach vorbestrafter Dieb, verschaffte fich am 8. Juni und & Geptember unter Anwendung falfcher Schluffel Eingang in die Bohnung ber Birteleute Surrle in Baggenau, denen er eine Uhr mit Rette im Berte von 40 M und den Geldbetrag von 13 M 80 3 entwendete. Das gegen den Angeklagten erlaffene Urteil lautete unter Anrechnung von 6 Bo-chen Untersuchungshaft auf 2 Jahre 6 Monate Gefangnis und 5 Jahre Ehrverluft.

Karlsruhe, 4. Nov. Sigung der Strafkammer 1. Borfigender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Bertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Suber.

Der Drogist Rudolf Lang war seinerzeit mit dem beschäftigungslosen Heinrich Alexander Theodor Schiffmacher aus Mannheim bekannt geworben, der sich ihm gegenüber als Studierender der Technischen Sochschule Karlsruhe ausgab. Schiffmacher mußte Lang durch die unmahren Angaben, seine Eltern seien in sehr guten finanziellen Ber-hältnissen und besähen ein Automobilgeschäft, er habe bei einem hiesigen Buchhändler für 140 K Bucher zu Studienzwecken gekauft, hierzu von feinen Eltern aber nur ein Akzept über 100 Mausgestellt erhalten, zu bestimmen, ihm gunächst ein Darleben von 30 M und später weitere Darleben fowie perfchiebene Baren von zusammen 116 & ju geben. Schiffmacher icabigte ben Lang, ber fich auch mit bem Berkauf von Rlavieren befaßte, weiter baburch, daß er fich von ihm eine Provifion von 10 & für einen angeblich vermittelten Bianoverkauf, über ben er bem Lang einen gefälschten Bestellschein vorlegte, bezahlen ließ, daß er einen von Lang ihm leihmeise überlassenen Photographenapparat an einen Trödler für 20 M verkaufte und daß er ihm 1 M 80 3 unterschlug. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung zu 2 Monaten Befananis.

In der Restauration des Birtes Diet hier entwendete ber Maurer Rarl Chriftian Ballmer aus Rintheim einen bem Birte gehörenben 3wicker im Berte von 20 M, ben er anderen Tags für 50 3 verkaufte. Da Pallmer ein vielfach be-ftrafter Dieb ift, erhielt er für diese Tat unter

Anrechnung von 2 Bochen Untersuchungshaft 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverluft. Einen Diebstahl hat der mehrfach bestrafte Tag-löhner Karl Friedrich Bippes aus Kintheim mit 4 Monaten Gesängnis, abzüglich der Untersuchungshaft, zu büßen.

Wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Urkunden-fälschung wurde der Blechner Wilhelm Eduard Krater aus Karleruhe mit 6 Bochen Gefängnis

Einen geriebenen Schwindler faste bie hiefige Polizei Ende September in der Person des Raufmanns hermann Otto Ernst Friedrich aus Berlin ab. Diefer Mann, der ein abenteuerliches Leben führt und öfter bestraft ist, hatte auf irgend eine Beise, wahrscheinlich durch den im Druck erschiene-Jahresbericht des Badifchen Frauenvereins, von den Namen der hiefigen Mitglieder Kenntnis erhalten und auch erfahren, welche Mitgliederbei-trage bezahlt werden. Er fälschte eine Anzahl Quittungen über 10 M für bezahlten Mitgliedebeitrag und unterzeichnete diese mit "Badischer Frauenverein: v. Sagen". Es gelang ibm in 11 Fällen, ben verlangten Betrag gu erhalten. Die

Berliner Brief.

[Fünfzig Jahre Burgfriede. - Die Melteften ber Bunft. - Reftors Rebe. - Der Bring von Megnpten. - J. G. Macaura F.R.S.A. - Ameritanifcher Rummel und berlinifcher Sineinfall. - "Der fleine Tipper."]

Einmal, ausnahmeweise, einmal alle fünfzig Jahr, barf ber Beitungsichreiber mohl auch von den eigenen Berufsangelegenheiten fprechen, bevor er die intereffantesten Dinge vom Tage ins Muge faft - Die übrigen interessantesten Dinge. Denn dies Jubitaum des großen Bereins "Berliner Presse", das hier gemeint ift, gehört auch an sich zu den interessanteren Tages-Ericheinungen.

Benn man in ben Berliner Beitungen blättert, finbet man zwischen vielen von ihnen fo viel Berichiebenheit, Gegnerschaft, ja unversöhnliche Feindfelig-teit, daß man meinen follte, die Leute, die jo gegen einander ichreiben, mußten auch im Leben ungefahr fo gegen einander losgeben, wie Bulgaren und Tur-Aber dem ift erfreulicherweife gar nicht fo. Das beweift bas nun halbhundertjährige Beftehen des Bereins "Berliner Breffe"; denn ihm gehören von jeber Bertreter aller politischen und sonstigen Rich-tungen innerhalb des Preffemesens an, und diese Zusammensetzung hat den Frieden noch nicht geftort. Ja, bas Gemeinschaftsgefühl fceint fich nach der wirtichaftlichen wie nach ber gefelligen Geite bin im Lauf ber Jahrgehnte nur geftartt gu haben.

Mit Bahlen und Daten wollen wir uns hier nicht beschweren. Etwas davon ift ja neulich icon burch die beutsche Breffe gegangen, und wen nach mehr ge-luften follte, ber lagt fich am beften die überfichtliche Reftidrift tommen, Die Baul Schlenther verfaßt bat. Sind wir perfonlich auch der Unficht, es ließe fich noch mehr tim auch auf dem Bebiet ber außerorbentlichen Sahreneumahmen, die feit langem hauptfachlich burch ben berühmten Breffeball beichafft merben, fo ift boch nicht zu vertennen, baß ichon jest einiges Berdienftliche fur die Sinterbliebenen ber Feberarbeiter und einiges wenige auch ichon für die leben. ben Federleute felbft geschieht. Außerdem aber braucht taum ein anderer Beruf fo notwendig eine ansehnliche Bereinigung mit ftrengen Aufnahmebebingungen, einen reprafentierenden Bufammenichluß ehrenhafter Standesvertreter, wie gerade ber fogen. Beruf ber Berufsverfehler.
Das große Festbantett im Pruntsaal ber neuen

Boo-Reftaurantbauten bewies, bag ber jubifierende

Berein wirflich eine folche Reprafentation ausübt. Go ! giemlich alle Minifter, Bertreter ber hochsten miffen-ichaftlichen und tunftlerischen Rorperschaften, ber Dichtung (Sauptmann, Sudermann, Fulba u. a.), ber Be-hörben, ber Berlegerpereine (Boligeiprafibent von Jagow fag neben herrn Moffe), ber Barlamente ufm. maren babei. Delbrud redete flug vermittelnd, beinah wie ein fubdeuticher Minifter, Sarnad fpenbete beredten Mundes eine Urt freundlicher Belehrung. Uber die ftartften Einbrude tamen von den Aller-

Rarl Frenzel, ber sich als feinfinnigen Schrift-leiter und Schriftfteller schon zur Biedermeierzeit be-währte, der Fünfundachtzigjährige, der Jahrzehnte lang das Feuilleton der "Nationalzeitung" glanzend leitete, nun aber ein gartes altes Mannchen ift, bas im allgemeinen bas Saus nicht mehr verläßt, und Julius Roben berg, ber einundachtzigfahrige Serausgeber ber "Deutschen Rundichau", ein feiner, ftiller Batriarch, waren gur Freude aller erschienen; die letten lebenden Grunder des Bereins. Der einundachtzigjährige Stettenheim, ber noch etwas altere Sangesrede Albert Riemann, ber breiundfiebzigjährige Paul Lindau nahmen fogar an ber ftart ausgebehnten Rachfigung teil und hielten

freudig begrüßte Bierreben. Das Unvergeflichfte bes Abends aber bleibt die Unsprache, die an der Prunttafel im Riesensaal der schlichte greife Frenzel hielt. Da famen die Journalisten und Ehrengäste jeden Faffons auf den Behen nahe an feinen Blag heran, um fich nichts entgehen zu laffen. Und raube Landstnechte ber Berfiner Preffe fah man erschüttert und erhoben, wie ba ein edler Beteran ihrer Baffe von alter und neuer Beit fprach, por Berrohung warnte und jum Schluß mahnte: feid achtfam, wachfam und brav! . . .

Die Mahnung zu befolgen, findet unfereiner im neuen Großberlin ja täglich Belegenheit. Bie vieles bringt hier das Erwerbs- und Lugusleben, mas ungeahndet oder auch ungenoffen, je nachbem, porüberginge, wenn bie Beitungsichreiber nicht gur Sand

Beispielsweise, wenn jest bosgefinnte Auslands-ober auch international begeisterte Inlandsblätter bem beutichen Militarmefen die Gunden ber turtifchen Rriegsführung wonnegrinfend in die Schuhe ichieben wollen. Bie hubid macht fichs ba, wenn die große übrige Preffe in Berlin die Belt baran erinnert, daß ber ägnptische Bring Mais, ber die Schlacht bei Kirkliffe verdorben haben soll, vor 18 Jahren allerdings in Berlin ein Beilchen preußische Garde-

tavallerie-Uniform tragen durfte, aber militärischen Studien nicht obgelegen hat, sondern verabschiedet wurde und — die Flucht ergriff: vor seinen zahlreichen Gläubigern nämlich; benn fein bingebenbes Studium des Berliner Rachtlebens mar ungeheuer toftfpielig gemefen. Dber menn aus Amerita - aber bas ift ein frifcher Fall von mabrhaft grotestem Reig; mahrlich, er verdient feinen eigenen Abichnitt.

hat fich bei Ihnen vielleicht auch schon Mifter G. J. Macaura F.R.S.A. angefündigt? Dann tritt unfres Jagow Wort in Kraft: "Ich warne Reu-gierige!" Ein waderer Arzt hat (in einem Berliner Mittagsblatt) bas Beheimnis Macauras enthüllt. Leider erft nachträglich. Seinen Berliner Raubzug hat der ameritanifche Beltbegluder nun bereits großenteils in Sicherheit. Aber fürs übrige Reich tommt bie Auftfarung ja wohl noch früh genug. Die "Pro-ping" tann, wenn fie will, in reinfter Schadenfreude bas fupertluge Großberlin auslachen.

Es ging einem fcon auf die Rerven, daß man feit einiger Beit in reichshauptftabtifchen Blattern jeglicher Richtung diefelben großen Anzeigen fand, die bas Bilb eines mohlgescheitelten, bartlofen, befneiferten herrn mit fanftem Blid und verbachtigem Sacheln brachten und ausführlich, aber ohne greifbare Ungaben von munderbaren Maffenerfolgen fprachen, die Macauras "etlatante Erfindung", der Apparat "Bulfoconn", außerhalb Deutschlands, zumal in En errungen habe. Und wenn taum ein deutscher Menich weiß, was "F.R.S.A." bedeute — auch ber ermähnte Mrat permochte biefen Teil bes Beheimniffes nicht gu enthüllen - fo haben die vier Buchftaben gemiß ihren 3med - erft recht erfüllt. Die unverftandlichen vier Buchstaben bezeugen gemissermaßen die Echtheit des Imports aus dem Bunderland Amerika, und brüben icheint man bie alte beutiche Schwäche für remden Rummel fehr genau zu tennen. Much in Berlin glaubten viele hunderte, es muffe etwas dranfein", wenn mit folder Beftimmtheit auf ameritanifc verficert marb, ber "Buffeconn" heile Abeumatismus, Lahmung "und eine gemiffe Art von

Man mar auch hier, gang ahnlich wie's Macaura F.R.S.U. alfo mahrheitsgetreu aus London ergahlt, o heftig gefpannt auf ben genialen Erfinber einen "Bulfoconn", daß die beiden öffentlichen Borührungen, die an zwei aufeinander folgenden Tagen hier im Bintergarten ftatifanden, gewaltig überfau-fen murben. Und nicht minder lebhaft war bis heut der Undrang ber Leidenden gu dem fofort eröffneten Bertaufsraum - Bergeihung: ju bem fofort eröffneten "Inftitut".

Und mas fagt jener Berliner Urgt? Er mar mit einem Fabritanten medizinischer Apparate in dem "Institut". "Es ift nicht zu glauben", so ertlärt er vertrauenswürdig, "aber es ist wahr, so wahr es ist, daß die Macaura-Bilger "Burzen" sind: der "Bulsoconn" ist ein Instrument, das ich schon über zehn Sahre im Gebrauch habe; es ift der einfache, harmlose Handapparat für Bibrations-Daffage, ben jeder in feinem Befchaft, wo man mediginifche Baren erhalt, für gmolf bis fünf. ehn Mart, je nach der Feinheit der Ausführung, taufen tann". Der Bunderapparat, ber ben Go verftändigen gezeigt murde und der fünfgig Mart toftet, war nach bem Zeugnis bes Arztes nicht made in Germann; dafür war er viel zu schäbig ausgeführt . . . " — Und damit sagen wir Mifter G. J. Macaura &. RS.M. freundlichft Lebes mobi.

Ein Schwindel fleineren Magftabes und burchaus made in Berlin", der foeben por der Jugenbftrafammer verhandelt murbe, bemeift auf ungefähr ebeno groteste Beife, wie - finderleicht die übergefcheite Großftadtwelt fich verblüffen lagt. Ein amölfjahriger Schuler hat feinem Ontel, einem Schlächtermeifter allmählich 6000 Mart geftohlen und mit diefem Geld bas bedentliche Leben eines ftandigen Rennbahnbefuchers und fportlichen Lebemanns fpielen tonnen! Dabei ift er auch noch flein; er mißt etwa einen Deter unb tonnte bei Bericht taum über die Schrante ber Unflagebant hinwegfeben. Das hinderte ihn aber nicht, eine Freundin zu haben (ein findifcher Bug ift es menigftens, daß er fich eine Konfiturenvertäuferin aus-fuchte!), am Totalifator mit einiger Sachtenntnis du wetten, fich als Reiter im Tiergarten photographieren zu laffen und in fauberen Rachtlotalen ben freigebigen "Ravalier" zu fpielen.

Dag das eine zeitlang möglich mar, erhebt ber hochft tragifd-tomifchen Einzelfall ins Inpifch-Reuberlinifche. Muf den Rennbahnen war der Knabe icon "allgemein befannt". Dan hatte ihm ben Spignamen "der fleine Tipper" gegeben. Niemand dachte daran, dem unglaublichen Treiben des verderbten Rindes ein Ende zu machen. Gine nette Umwelt! Das fpricht Bande - und enthebt alfo uns andere der Berpflichtung, die furzweilige Umschau mit einer fehr moralfauren Betrachtung ju fchließen. Bir ftellen einfach ben fleinen Tipper neben ben großen Macaura, ben Bringen Agig und andere egotifche Ge-ftalten und rufen: "Much fo ift bas Leben, vornehmlich bas berlinifche; und es ift allerlei baraus gu lernen . . . "

übrigen Quittungen vermochte er nicht mehr an-zubringen, da die Bolizei ihm das Handwerk legte. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs im Rüchfalle unter Unrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft du 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 500 M Geldstrafe aber weiteren 50 Tagen Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrverluft ver-

Sport.

Großherzoglich Badifcher Jachflub.

R. Konffang, 3. Nov. Laut Schreiben des Gebeimen Rabinetts aus Babenweiler vom 2. November hat ber Broghergog ben Babifden Jachtflub (216teilungen Konftang und Ueberlingen) die Erlaubnis erteilt, sich "Großherzoglich Babischer Jachtkub" zu nennen. Gleichzeitig ift der Großherzog als Kom-modore an die Spihe des Klubs getreten.

Binterfport.

ff. Westermeldungen. Es melden: Kniebis: Klar, 4 Grad Kälte, geschlossene Schneedede, Rordwind; Hornisgrinde: Schneehöhe 5 bis 8 Zentimeter, 5 Grad Kälte, heiter, ideale Fernsteht; Ruhstein: Dünne, geschlossene Schneedede, tlar, 4 Grad Kälte, Rordwind; Feldberg: Schneehöhe 15 bis 20 Zentimeter, geschlossene Schneedede bis Höllental, 7 Grad Kälte, molfensen Allers with der Göbe tellweite Sch wolfenlos, Alpenaussicht, auf der hohe teilmeise Sti-bahn; herzogenhorn: 15 Zentimeter Bulverience, nur teilmeife Stibahn, 7 Brad Ralte, heiter, Rorbwind, Alpenausficht; Belden: Gefchloffene Schneedede, pulvrig, 8 Grad Kalte, Mar, prachtvolle Fern-Binterlandichaft bis ins Tal; St. Moris: 8 Grad Ralte, geschloffene Schneebede, flar, Bulverichnee, gute Stibahn; Pontrefina: 9 Brad Ralte, heiter, Nordwind, geschlossene Schneedecke, gute Sti-före; Andermatt: 6 Grad Kälte, klar, Hulverschnee, gute Stibahn; Kühtai (Dehtal): 30 Zentimeter Bulverschnee, 7 Grad Kälte, ideale Stibahn, heitere Witterung.

Rajenipiele.

Aronpringen-Jugballfpiele. In der Zwischenrunde um den Rronpringenpotal treffen am 10. Rovember in Berlin die repräsentativen Mannschaften der Berband Brandenburgifcher Ballfpiel-Bereine (B. B.) und der Norddeutsche Fußballverband (N. F. B.) ausammen. Der Ausgang des Spieles dürfte bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften zweiselhaft sein. Die Mannschaften spielen in folgender Ausstellung: Berlin. Lor: Weber (Borwärts); Berteidiger: rechts Röpnack (Biftoria), Schwarzer (Union); Läuser: Ladwig (Biftoria), Rugler (Biftoria), Boifer (Breu-gen); Stürmer: Arndt (Biftoria), Boigt (Hertha), Hen); Sturmer: Arnot (Steibeld), Bolgt (Height, Herbst (Preußen), Theiß (Fortuna), Schreiber (Hertha). — R. F. B. Tor: Theiß (Braunschweig); Berteidiger: Möller (Rief), Buckendahl (Braunschweig); Läufer: Ruppert (Hannover 96), Bormann schweig); Läufer: Ruppert (Hannover 96), Bormann (Eintracht: Hannover), Schmidt (Altona); Stürmer: Gehrts (Hamburg), Fick II (Riel), Jäger (Altona), Lassig (Hamburg), Dueck II (Braumschweig). Schiedsrichter: Schröder (München-Gladbach). — In Duisburg begegnen sich zu gleicher Zeit Süddeutschland und Westbeutschland. Die süddeutsche Elf spielt in solgender Ausstellung: Tor: Hosmeister (München); Berteidiger: Espenschied (Mannheim), Karth (Karlsruhe), Bodenweber (Freiburg); Stürmer: Hirsch (Karlsruhe), Bodenweber (Freiburg); Stürmer: Hirsch (Karlsruhe), Kipp (Stuttgart), Huchs (Karlsruhe), Hosper (Karlsruhe), Wegele (Karlsruhe). Die westdeutsche Mannschaft wird erst Ansang der nächsten Woche sessenzuhesetzt. Boche feftgefett.

Ungarn ichlägt Deflerreich im Jufballlandertampf 4:0. Die mit Spannung erwartete Begegnung ber beiben beften Landermannicaften bes Kontinents ging am Sonntag in Budapest vor sich. Wie ums ein Brivattelegramm meldet, war der Besuch glänzend. Etwa 30000 Zuschauer wohnten dem Spiele bei. Trohdem die Desterreicher ihr bestes Material zur Stelle hatten, unterlagen fie auch diesmal wieder, wie Defterreich überhaupt in Budapest noch tein Spiel gegen Ungarn zu gewinnen vermochte. Das Resultat war dank der größeren Schnesligkeit der Ungarn 4:0. Bon den 19 ausgetragenen Länder-kämpfen hat Ungarn jest acht und Desterreich sieben gewonnen, mährend vier Tressen unenischieden

Cuftfahrt.

Das Gordon-Bennett-Fliegen.

Etnitgart, 3. Rovember. Die württem bergifde meteorologifche Bentrafftation nimmt nach Berlauf ber 3fo-baren am Montag an, bag ber Ballon "Duffelborf 2" in der Richtung gegen Rorboft bis Offnorboft, also auf bie menschenleeren Gebiete sublich und öftlich von Betersburg getrieben wurde. — Bei ber Oberfeitung ift von Betersburg auf eine Anfrage folgende Melbung eingelaufen: Ueber die vermißten Luftschiffer fehlen Rachrichten. Maßregeln aur Auffindung find ergriffen durch Benachrichtigung ber Behörben am Baltischen Meer und in Finnland. Auf alle anderen Anfragen ift eine negative Antwort eingegangen.

Stutigari, 4. Rov. lleber den Berbleib des versmißten Ballons "Düffeldorf II" fehlt auch heute jede Nachricht. Die der Oberleitung des Gordon Bennettluges von den russischen Bedörden zugefagten Rachforschungen am Ballichen Meere und in Funnland haben bis iehr fein Greehnis erholt. bis jest fein Ergebnis gehabt.

Die Infaffen der "Duffeldorf" unverfehrt. Canfas City, 4. Nov. Rach einem Telegramm,

das der Brafident des fanadifchen Meroflubs von dem Guhrer des Ballons "Düffeldorf II", Batts, erhalten hat, ift dieser in Bikow (Rufland) gelandet. Batts und fein Mitfahrer befinden fich wohl. Aus dem Telegramm geht hervor, daß die beiden von den ruffifden Behörden gefangen gefett (!), fpater aber mieder freigelaffen morden find.

Beitfahrt des "L. 1".

Johannistel, 4. Rov. Heute vormittag 9.19 Uhr ist das Marinelustschiff "L. 1" zu einer Fahrt nach Stettin aufgestiegen. Das Lustschiff erichien kurg nach 12 Uhr über Stettin, machte eine kurze Schleifenfahrt und mandte fich bann wieber nach Beften. Das Erscheinen des Lufthreugers wurde von dem zahlreichen, auf Straken und Plätzen angesammelten Publikum mit lebhaften Burufen begrüßt.

Johannistal, 4. Rov. Das Marineluftschiff "L. 1" ist heute nachmittag 4.25 Uhr, von Stettin kommend, hier glatt gelandet.

Was in der Welt vorgeht.

Die erfte geprufte Sandwertsmeifterin im Reichs-In der letten Sandwertstammerfigung Strafburg murbe die herangiehung ber weiblichen Handwerfer zu den Meisterprüsungen Beschluß gesaßt. Unterdessen ist auch ichon die erste Meisterinnenprüsung ersolgt. Die Damenschneiderin Hermine Bagner hat die Meisterprüsung gemäß § 133 der Gewerbeordnung vor der zuständigen Kommission mit Auszeichnung bestanden und ist somit die erste geprüfte Damenfcneibermeifterin in Elfag-Lothringen.

Mufeumsraub in Franfreid. Aus Rimes mird gemelbet: Im Stadtifden Mufeum, bas in bem berühmten Maifon carrée, einem alten römifchen Tempel, untergebracht ift, überfielen geftern nachmittag zwei Strolche im Mugenblid ber Schliegung ber Gale ben Mufeumsmächter, tnebelten ihn und raubten die in zwei Glastaften untergebrachten Golbmungen sowie toftbare Ordensauszeichnungen und flüchteten bann. Der Bachter tonnte fich feiner Feffeln entledigen, mußte jedoch, da die Räuber ihn eingefperrt hatten, mehrere Revolverschuffe durch das Schliffelloch des haustores abgeben, um die Aufmertfamteit ber Schupleute auf fich gu lenten.

Maerlei vom Tage. In Liegnit murbe ber Bantier Ernft Ranmond in feinem Kontor pergiftet aufgefunden. Gein Banthaus, bas gefchloffen wurde, war vor 15 Jahren errichtet wor-ben. Die Urfache bes Selbstmorbes ift noch nicht festgeftellt. - In Raiferslautern murben in ber aur Apothete von Arens gehörigen Drogerie zum "Kreuz" der 24 Jahre alte Sohn des Besitzers und die 20 Jahre alte Emma Diehl, Tochter des Portiers des Hauses, tot im Laboratorium ausgefunden. Beide hatten sich aus Liebestummer mit Enankali vergiftet. — Bei dem Zusammenbruch der Rauch- und Pelz-warenhandlung in Berlin, deren Inhaber flüch-tete, handelt es sich um die Firma Hermann Turgel, Oranienburgerstraße 90. Da die Bücher nicht ordnungsgemäß geführt murben, lagt fich die Schufbenlaft noch nicht überfeben. Bom Bater Des Flüchtigen ift eine Sanierung von 20 bis 25 Brozent angeboten worden. Der Flüchtige foll große Summen in Rennmetten verloren haben.

Citeratur.

Die befannte Damen- und Modenzeitung "Der Bagar" hat in diefer Boche eine Spegial. Rummer für Binterfport- und Binter. moden herausgegeben. Muf 28 illuftrierten Geiten bietet die Rummer ihren Leferinnen u. a. eine Fulle prattifcher Borlagen gur Gelbftanfertigung für G moden jeder Urt, für einfache und elegante Binteranzüge und Befellichaftstoiletten, für Rinberfleiber, Handarbeiten ufw. Der Rummer liegen bei: ein großes, farbiges Bintersporttableau, ein koloriertes Modenbild, ferner ein Schnittbogen mit Schnitten in natürlicher Große. Ferner eine reiche Auswahl nachnatittlicher Große. Ferner eine reiche Auswahl nach-zuarbeitender Sport- und Toilettenvorlagen, zu denen der "Bazar" auch seine gebrauchssertigen Schnitte in verschiedenen Trößen sür 10 3 pro Stüd franko an die Abonnenten liesert. Der Preis der Spezial-Rummer ist 50 3, Preis des Bazar-Abonnements pro Quartal 2½ Mark.

Candwirtschaft.

Der Gründungstermin der neuen Gartnerei-

Berufsgenoffenichaft. Bie wir horen, find die vom Reichskangler beste init hoten, find die dom Reichsnängier der stimmten Interessenten zur Bildung der neuen Gärtnerei-Berusgenossenschaft zum 23. d. Mts. zu einer Gründungsversammlung im Reichsversiche-rungsamt eingeladen worden, die unter dem Borsig dieser Behörde stattsinden wird. Es hat sich nicht ermöglichen lassen, die Berussgenoffenschaft mit Geltung für das ganze Reichsgebiet auszu-behnen, da einzelne Bundesstaaten sich dem Bor-

gehen Preußens und anderer Staaten nicht anschlies hen konnten. Es sind dies Bayern, Sachsen, Elsah-Lothringen, Hessen, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Hamburg und Bremen, in welchen Staaten bie Bartnereien ben landwirtschaftlichen Berufegenoffenschaften unterftellt find. Auf ber Brundungs versammlung werden im gangen 65 Bertreter ericheinen, und zwar foll die Berufegenoffenschaft bie Bartnereibetriebe umfaffen, ferner die Betriebe, die sich mit Bark- und Gartenpslege befassen, sowie die Friedhossbetriebe. Die größte Zahl der Bertreter stellt der Berband der Handelsgärtner, der 30 Delegierte entfendet. Ferner find u. a. beteiligt: ber Berband Deutscher Blumengeschäftsinhaber in Berlin, ber Berein ber Baumschulenbesitzer in Oberkassel, ber Deutsche Bomologenverein in Gifenach, Die Befellichaft für Deutsche Gartenkunft, die Deutsche Gartenbaugesellschaft in Berlin, ber Berein felbftandiger Gartner in Stuttgart, ber Berein felbftandiger Gärtner für Baden in Freiburg i. Br., sowie ber Berein der Zerbster Gemüsegärtner. Auch ver-schiedene Handelskammern (wie z. B. in Rostock), Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern (z. in Schwarburg-Sondershaufen und Waldeck) find gleichfalls aufgesondert worden, Bertreter zu entsenden, da sich in den betreffenden Aandesteilen keine entsprechenden Berbände besinden. Für die Friedhossbetriebe sind 3 Bertreter aufgesordert worschieden. den, die von den Stadtverwaltungen in Berlin, Hannover und Stuttgart gestellt werden. In den Berhandlungen sollen zunächst die Sahungen seste gelegt werden, deren erster Paragraph bestimmt, daß der Sig und der Name der neuen Berussgenosfenichaft junächft festzulegen ift, was Sache ber Benossenschaftsversammlung ist. Außer Berlin, das als Sitz sür die Berussgenossenschaft in Frage hommt, burfte auch noch Erfurt in Betracht gezogen

Handel, Gewerbe und Verfehr.

Barenmarft. Aureblatt ber Mannheimer Brobuftenborfe Dom 4. November. Die Notierungen find in Reichsmart, gegen Barrablun

per 100 kg bahnfrei.	egen Dars	mung
Beigen, Pfälger, nen	21.50 bis	oo
	The same of	2000
· norodeninger	24.75	OF OF
" ruff. Ugima	TO PETER DE LA COMPANION DE LA	
" Illfa	"	
. Krim Azima		
Eagenrog		
· Caronera	"	==
" mmänischer	24	24.75
" am. Binter		
" Wantobalv	"	
" Kanjas II	24 "	
" La Blata		
" " " a. Abl		
Rernen . Roggen, Pfälger, neu		22
Roggen, Pfalzer, neu		19.—
" ruffilder	20 "	
" nordbeutscher	"	
Gerfte, biefige	21 "	21.75
	21.25	22
Futtergerfte	16.50 "	16.75
Bafer, babifder, neuer	17 "	19.75
" norddeuticher	21.25 "	
rufficer	20.25 "	20.75
" La Blata	19	19.50
" 24merican (Spenne)	20 "	
Mais, Donau	"	
Mais, Donau La Plata, gelb (Abl. a. Argent.)	15,75 "	16,-
Modificus, bellimer	33.50	
Widen, Romasberger	22.50 "	23.25
Rleejamen, Lingerne ital.	25 "	35
" Brovenc 1		65.—
" Eipariette		
Franz. Rotflee 1 Italiener Rotflee 1	85 "1	95
Italiener Rotflee 1	60 1	70
Lemol, mit was		

unverft. 80/88 . . Beigenmehl 34.50 33.50 31.50 30. – 28.50 24.50 Roggenmehl Rr. 0 28.— Rr. 1 25.50. Tenbeng: Getreibe rubig, Gerfte unveranbert.

Bein-Sprit, Ia, verft. 100 %

Rob-Rartoffel-Sprit, verft. 80/88

Ia, unperft. 100 % .

vembei, mit Cad waggonfrei Mannbeim. Futterartifel-Rotierungen vom 4. Rovember. Rleeben M. 9, -. Biefenhen M. 8.-, Majdinen-frot M. 3.80 Beigen-Rieie M. 10.75, getrochieter Treber M. 13.25—13. 3. Alles per 100 Kilo. getrodineter

Mannheim, 4. Rov. Blata-Leinfaat Df. 32.50 bis

Treber M. 13.25—13. I. Alles per 100 Kilo.

Karlernhe, 22. Vov. Biehmarkt. (Amtlichen Bericht.) Zufuhr: 722 Stück, Ochjen 10 Stück, Bullen 9 St., Kübe 41 St. und Färsen 5 St., gering genährted Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 213 Stück, Studmeinschafte — St., Redemassichafte — St., Schweine St. 444 Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtzewicht: Ochsen, vollsleischige, ausgemästete höchsen Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 90—94 M, vollsleischige, ausgemästete won 4-7 Jahren 86 bis 88 M, junge sleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 0—84 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollsleischige ausgewachsen böchsen Schlachtwertes 85—88 M, vollsleischige jüngere 80—85 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 76—80 M, Kühe, vollsleischige, ausgewährte ältere 76—80 M, Kühe, vollsleischige, ausge

mäftete Färfen bochften Schlachtwertes 82-94 M, vollfleischige ausgemäftete Rube bochften Schlachtwertes 3u 7 Jahren 76–80 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwicklte jüngere Kühe 70–76 M, mäßig genährte Kühe — M, gering genährte Kühe 66–70 M, Kälber, mittlere Wast: und beste Saugkälber 108–112 M, geringere Mass: u. gute Saugkälber 105–108 M, geringere Saugkälber 100–103 M, Weidem astichasie, Mastidimmer ——, M, geringere Lämmer und Schafe —— M, Schwein et ne, vollsleischige Schweine von 80–100 Kilo (160–200 Psb.) Lebendgewicht 85–87 M, vollsleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Psb.) Lebendgewicht 84 M Tendens des Martese laussaus gu 7 Jahren 76-80 M, altere ausgemäftete Rübe und bes Marftes: langfam.

Schlachthof. In der Woche vom 28. Oftober bis 2. Nov. wurden im hiefigen Schlachthof geschlachtet: 777 Stüd Bieh, und zwar: 164 Großvieh (48 Ochsen, 26 Kinder, 45 Kühe, 45 Farren), 259 Kälber, 297 Schweine, 46 Hammel, 1 Ziege, 1 Kiglein, — Ferfel, Miche 9 Bferbe.

Terminfalender.

Dienstag, ben 5. November 1912. 9 Uhr: J. Gromer, Ortsrichter, Fahrnis-Berftei-gerung, Beilchenstraße 7 II.

uhr: Nos, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Bersteigerung im Pfanblofal Steinstraße 23. Uhr: Nos, Grichtsvollzieher. Zwangs:Bersteisgerung im Pfanblofal Steinstraße 23. Uhr: Sprich, Gerichtsvollzieher. Deffentliche Berfteigerung Gifenlobrftr. 33.

Bom Weffer.

Betterbericht bee Bentralbureane für Meteors: logie und Sybrographie vom 4. Nov. 1912.

Die über Nordosteuropa gelegene Depression hat fich verflacht und hoher Drug hat sich über Mitteleuropa mit einem Kern über Frankreich festgesett; in Deutschland hat es deshalb meift aufgeklart und die Temperaturen find vielfach unter ben Befrierpuntt gefallen. 3m hohen Rordmeften ift eine neue Deprefion erschienen. Die Herrschaft des hohen Drudes wird mahrscheinlich nicht von langer Dauer sein, doch wird sie vorerst noch anhalten; es ist deshalb meist heiteres und fühles Wetter mit Nachtfrösten du er-

Bitterungebeobachtungen ber Meteorologifchen Ctation Sarlernhe.

Nov.	Baros meter mm	Therm.	Abfol.	Fencht.	28ind	Simmel
3.N.9U. =	758,3	4,0	5,2	85	SW	wolfig
4. m.7 u. 2	760,8	1,5	4,8	94	WSW	heiter
4.Mil.2u. &	760,2	5,0	5,1	78	SW	"

höchste Temperatur am 3. Novbr. 6,2, niedrigste in der darauffolgenden Racht 1,1. Riederschlagsmenge am 4. Nov. früh 0.3 mm.

Wafferstand bes Rheine am 4. Rov. frith. Schufteriniel 230, gefallen 15, Rehl 319, gefallen 16, Magan 509, gefallen 10, Mannheim 456, gefliegen

> Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Novbr. 1912, 8 Uhr porm.

Stationen	meter	Ceifins	und Stärte	Better
Borfum	768	1+ 5	23 3	wolfig
hamburg	768	+ 2	BSB 4	halbbebedt
Swinemunde .	765	0	28 2	
Demei	759	+ 2	2BN2B 4	
Sannover	769	+ 1	289728 2	100000000000000000000000000000000000000
Berlin	767	0	23 1	heiter
Dresben	769	+ 1	WNB 2	wolfig
Breslan	7.7	0	WHEN 3	"
Det	773	0	NO 2	wolfenlos
Franffurt (M.)	772	+ 2 + 2	Stille	Rebel
Rarisrube (3.)	773	+ 2	S2B 1	beiter
München	773	0	23 3	halbbebedt
Scilln	769	+ 11	SED 5	bebedt
Aberdeen	765	+ 3		Regen
3le d'Air	771	+ 2	DHD 3	heiter
Paris	773	- 2	S98 1	molfenios
Bliffingen	771	+ 5	SH 2	halbbededt
Delber	770	+ 4		wolfig
Thorshavn .	761	+ 4	Stille	Regen
Sendisfford .	762	- 5	Stille	wolfenlos
Christianfund .	759	+ 2	SB 1	bedeat
Stagen	759	+ 7	NW 7	
Ropenhagen .	763	+ 2	98 2	bunftig
Stodholm	755	- 3		molfenlos
Haparanda .	752	- 11	91 2	halbbededt
Aichangelst .	757	- 6	SO 1	bebeck
Petersburg .	750	- 3	SB 2	E SENE
Riga	100	-	020 2	"
Warschau	763	0	WNW 2	
Bien	769	+ 1	20 H 20 2	bebedt
Rom	763			heiter
Florenz	766	+ 7 + 8		molfig
Carliari	764	+ 13	Substitute Services	wolfenlos
Cagliari Brindist	104	+ 19	912B 3	heiter
Trieft	768	+ 6	000	-
Triest			DND 1	wolfig
Lugano	768 767	+ 1	91 1	wolfenlos
Nizia	101	+ 7	Stille	
Biarrit	E00		manan -	
Santis	562	- 13	WNW 2	Nebel
Zugsvitze	527	- 17	92 6	"

Telegraphische Kursberichte.

4. November 1912.					
Mew-York. AtchisTopeka Canadian Pacific Canadian Pacific Chicage Minausbee Denver & Rio Grande pest. Eriebaka commen Legistria & Hashville Rading Sauthern Pacific Ballway Units Pacific United States Steel Carp. Units Pacific Lores Denver Canadian Steel Carp. Lomeion (Anfang.) Amalgemeted 25 ½ Ba Beers 19 ½ Last Pand 22½ Last Pand 25½ Bandmines 6½ Anauseria comm. 110 ½ Christos Belovankes 115. Basver pest. 115. Basver pest. 121. Basver pest. 115. Basver pest. 115. Basver pest. 115. Basver pest. 117. Basver pest. 17. Basver pest. 17.	November 1912 U. St. Steel Comm. 78.— Brother Pacific Shares 115.54 Back Intent Comp. 26.76 Sauthern Facific Shares 113.54 Tantent: Tubig. Wiener Tanthern (Vorböree.) Bestern Arreittsstinn 604.— Länderbank 432.— Wiener Bankverein 673.— Sharishahn 673.— Inabardun 104.— Bartsston 107. Wahnel auf Paris 95.9 Bestern Bronentenia 85.31 Fapierrania 85.31 Gestern Rennentenia 183.32 Kranentenia 183.32 Kranentenia 183.32 Kranentenia 183.32 Bestern Comp. Renia p. Hai die. p. Sept. 35.11 Indone 183.11 Bestime Rendanipes. 163.76 Bertimer Bandanipes. 163.76 Barmifötter Bank 111.22 Barmifötter Bank 111.22 Barmifötter Bank 111.22				

The second secon	te Milian militabe
	Relien
10 10 10 10 10	Loaden
SECULIAR SECTION	Paris
1 0483/	m rang
2463/4	Schweiz
181%	" Wien
181%	Privatdiskent
1031/	Manajaane
2191/6	Nepeleans
2191/8	372 O REMENS-ADJEST
164	3%
1823/4	31/40/n Prent Conti
	AO Balloway
2	Graden Coldensia
The state of the s	nessail' naratagie '
Anfang.)	3% Preas. Const 4% hailener Besterr. Goldrente 4% Russen 1880
	4º Sarken
89.40	4% Serben Unger. Goldrente
	Bodische Bank
97.75	Downing name
89.70	Barmstödter Bank .
80.05	Deutsche Bank
	Bisconto-Commandit
	Dreseiner Bank
1865	berterr. Länderbank
1805	Beicheben
imäßie.	Neumana
sments.	Reighebant
MONTH SETTING	Schaaffn. Sankv
t (Anfang.)	Wiener Sanky
AND THE STREET, A	öttomasbank Beskumer Gullstahl .
1881/2	Backson or Coffetabl
199	Desamines GARNETS .
182-	Laurabütte
1511/4	Beisenkirchner
142	Rurpener
185/4	Spinoerei Ettlingen .
SECURITY OF THE PARTY OF	
120	Tendenz: schwach.

Frankfurt (Mitt Recisei Amsteriam		Frankfurt (Mit	tMors
AntwBrüssel		4% Reichtsnieine unt.	
Italian	20.45	his 1918	100.3
London	. 204.95	31/2% Reichsanl, unt.	200.0
Paris	. 81.375	his 1918	88.2
Schweiz	. 81.116	4% Preud. Consols un-	
Wien	. 84.816	kündbar bis 1918 .	100.5
Privatdiskeut	4 8%	31/2% Prest. Cons. unk.	
depoleons	16.24	bis 1918	88.4
31/2% Roichs-Anleihe .	. 88 25	1% Red. Apl. v. 1901	99.5
31/2% Prend. Consels .	. 77.9e 88.40	4% v.19:8 09	99,5
o hallener		4% v. 1911 un-	400.00
besterr. Goldrente	91.70	kindler 1921	100.0
", Russen 1880	88	31/2 % Bet. Ani.abg.i.fl. 31/2 % Bed. Ani.abg.i.Mi. 31/2 % Bed. Asieine v.	00.7
% Serken	. 00.	8 /2 hade Ant. abg. L.Mit.	92.7
loger. Coldrents	87.30	1862 94	91.6
adische Bank	127 —	31/2 % Bed. Ant. v. 1900	88.4
armstödter Bank	119%	31/2% 1902	87.8
entehe Bank	247		87.6
Haconto-Commandit	1 1821/.	31/2% 1. 1904	87.6
versiner Bank	151	1% Rhein. HypBank	07.0
erterr. Länderbank		Hilbr. 1921	98.6
eimebant		31/2% Recta. HypBk.	10000
bein, Kredifbank	133	Pider. 1914	87.30
chaeffn. Sankv	116.80	4% Ress. Reafor.v. 1902	87.8
Neper Banky	127.98	4% Türken, neue	82.40
Homasbank	127	Türkimine Lose	153.80
enmer dussign	2181/2	4% Ung. Staatsr. v.1910	84.85
eisenkirchner	185.25	Side. Bishoolo-Gezellsch.	114.10
arpener	1991/2	lamontwert fieidelberg .	148
pinoerei Ettlingen	101.13	Sad. Anifin- a. Sodafabr. Bestsche Gold- a. Sither-	517.75
Tendenz : schwach.	1 33'- 0		
terregt. Imater	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Scheid -Anstelt	647

rse.)		318	3%
	Allgem. Eiekt Ges. Berlin	253	#0/
	Seinmert Elekt., Hörzig.	1451/2	10/
0.30	Meachinen-Fabr. Badenia	10000	21/
	Weinheim	174.50	31/
8.25	riaschinen-Fahr. Gritzner	The same of	40/4 3 3 3 3 3 3 3 3
	Deriach	282,80	31/
0.50	Basch-Fabrik Karlsrober	163.—	Russ
	Baturen-Fabr. Bberursel	131	Dest
3.40	leilstoff-Fabrik Waldhof	232	Disc
9.50	bekertabrik Bad. Wagh.	202.90	Dres
9,50	lachemer Bargh, u. Gufst.	2181/4	Mati
	PhonixBerghen	1811/4	1
0.05	flamb Amerika Pakett.	270 /8	Russ
2.75	Sordentscher Lisyd	1501/2	
2.75	ebeld Beriade	1183/6	Südd
.60		139.25	1
40			Cana
.80	Frankfurt (Na		Bach
.60	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T		Beut
.60	Desterr. Rreditactien	188	Laur
.00	Beutsche Bank	247	Beis
.60	Disconto-Commandit	1821/4	Harp Phot
	Staatsbake	1521/2	787
.30		142	Byna
.86	Lombarden	185/8	Sec. X
.40	Tandenz: ruhig.	Proposition	Elek
.80			Seitz
.85	Berlin (Sch	lus.)	Beut
10	4% Reichsauleihe	100.58	6
-	31/2%	88.40	Bent
.75	31/2 % Signature 1	77.90	Bran
	4% Preus. Consels	100.50	Post.
	34300	92.40	R

Alig. (Edis

77.90	Pest. Ung. Commercial- BkOblig.	90
	41/2 % Ungar. Lokal- bahn	The same
	Maschibr. Brnchsal	==
	Privatdiskont	43/4 %
	Lange Sicht	7 14 10
215.80	Tendenz: schwach.	
1831/4	Berlin (Nachb	
1813/8		
1511/2	Besterr. Areditactien	1883/4
*****	Bertiner Handelages	1631/2
1201/4	Deutsche Bank	2450/4
*****	Disconto-Commandit	181 /8
1491/5	Gresdner Bank	1511/2
114.10	Lombarden	181/2
2611/2	Beitimore and Ohio Bochumer	1051/2
219	Laurabilite	2137/9
170%	Geisenkirdiner	1641/2
1641/2	Barpener	190
189	Tendenz: träge.	1
1821/2	AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	
271.30	Frankfurt (Aber	idbörse.)
1741/2	esterr. Ameitaction	1 1281/
253	Disconto-Commandit	
1461/4	Bresdner Bank	1511/2
221.10	Jestsche Bank	2467/4
281.70	Maatsbaha	142
	Lombarden	2181/2
600	Bodumer	2181/2
513	Gelsenkirdiner	1891/4
207.20	targener	1823/s
	aurahötte	1651/2
88.50	Tendene: ruhig'	

formandal I		Banks (C.1)	
Commercial-	90.—	Paris (Schl 3% Rente 4% Italiener	89.25
Brndsal	43/4 %	3% Portugiesen Ser. 1 4% Serben 4% Spanier 4% Türken (unifiz.)	91
ischwech.	ōrse.)	Türkenlose	634
editaction	2460/4	Rio Tinte	1869.— 158.—
mmandit	181 /s 151 //s 181/s	Robinson	88
	1641/2	Tendenz: noregelmässig	- 11
träge.	150	Kariar, Stadta	
cfurt (Aber		1 2 ° v. 1903 kibr.	88.30 G
editaction mmandit ank	181 %	3% von 1886 3% von 1889	90 60 G 90 60
	142		80.— G
er	1891/4 1823/a	Reichsbank - D	iskent
rably.	100/2	5%	

gere ne, sfb.) nter benz

ntet: ien, 297

Ber=

ftei=

ntt

fig

1 Würsel für 2-3 Keller 1023
UHAJACAL
die besten! Mehr als 40 Sorten!

Zwangs-Verfleigerung.

Tienstag, den 5. Nov. 1912, nachmittags 2 Uhr, werbe ich in Karlerube im Pfandlofal, Steinstraße 23, gegen dare Zahlung im Bollstredungswege öffentlich versteigern:

1 Sefreiär, 1 Diwan, 2 Kommoden, 3 Betten, 1 Ladentisch und 1 Kieiderschwaft

Rarisrube, ben 4. November 1912. Ros, Gerichtsvollzieher.

Sunde-Berfteigerung.

Am Donnerstag, den 7. No-vember d. I., vormittags 11 Uhr, werden im städtischen Dundezwinger Schlackthausstraße 17 folgende herren-loje Hunde öffentlich versteigert: 1. Hojhund, gelb mit weißen Abzeichen, männl., ca. 1½ Jahre, 2. zwei Airedale = Belsen, lohfarben, männl., weibl.. ca. 3 Monate, 8. Bullbogge, gestromt, männl., ca. 2 Jahre.

2 Jahre, 4. Drei Schäferhunde, schwarz, männl., ca. ½ Jahr, b. Schnauzer, gelb, männl., ca. 1 Jahr.

Karlsruhe, ben 2. November 1912. Stabt. Echlacht: und Biebhof: bireftion.

vermieten

Wohnungen

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Re

Amtliches Berkündigungs!

.25 .80 .95 .70

Belfortstr. 9

im 2. Stod ift eine neu her-gerichtete 8 Bimmerwohnung mit Bab, Speifefammer, Balfon, 2 Manfarben, 3 Kellern auf fofort zu vermieten. im 3. Stod bafelbft. Räheres

Afabemieftrafte 40 ift bie Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubebor wegen Beggugs auf sogleich zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Friebricheblas 11

ift eine herrichaftliche Wohnung von 7 Bimmern und Beranda auf fogleich ju vermieten. Maheres bafelbft eine Treppe boch bei Lubwig Weiff.

Stefanienstr. 23 ist der 2. Stod von 7 Zimmern, Ruche u. Zubehör so ort oder später zu vermieten. Einzusehen vormittags. Räheres 1. St. AAAAAAAA

Waldhornstraffe 25 Ede Raiferftr. (Baus Jahraus) find 2 schöne Wohmingen, 1 n 2 Tr. hoch, mit je 7 Zimmern. Babesimmer, Küche, Keller, Mansarbe und sonstigem Zus behör per sosort zu vermieten. Raberes bei Hechtsanwalt Ctto Geier, Raiferftrage 100.

Berrichaftswohnung.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Bobnungsnachweis, Bermittlung für Mieter und Bermieter Bobnungsanfnahme in den in der Geschäftsfielle aufliegenden Wohnungelifien für Mitglieber find Richtmitglieber. Derfelbe ericheint jeweils am 1. und 15, eines Dionats.

Telephon 413.

berausgegeben vom Grund- und hausbeliger-Berein Rarisrube, e. B., wird an alle Intereffenten gratis abgegeben im Bureau Herrenftraße 48, in Kontor der Buchdruderei 3. 3. Reiff, Markgrafenftr. 46, u. in 40 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat die 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 %, in der alphabetischen Reihensfolge ersolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

Herrichafts=Wohung.

Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Jimmern, Bad, Küche, Speise kammer, 2 Mansarben, großer heizbarer Diele, auf sosort zu vermieten. Näheres daselbst im Buro. Telephon 1509.

Durlacher Allee 16 in schöner, sreier Lage, ohne Bis-a-vis, ist eine Bohnung v. 6 Zim., Bades., Küche, 2 Kellern, 2 Mans., Anteil an Wasch, tüche und Trockenip., auf sofort zu verwieben. vermieten. Rab. part.

Gifenlohrftrafte 43 ift eine Derricaftewohnung von 6 großen Zimmern, gr. Dieners, Bad-, Frembens, Madchenzimmer, 2 Keller, Garten auf 1. April zu vers mieten. Raberes bafelbft von 1 bis 4 Uhr, parterre, ober Melanchthon-ftrage 4, 2. Stod.

Sofienstraße 54

ıst eine schöne Bohnung, 3 Trepp., von 6 Zimmern. Bad, Küche, Manstart, Bad, Küche, Manstart, Basichküche per sofort zu vermieten. Räh. daselbst oder Etilingerstraße 17, part.

Rammern und 2 Kenergeiasien nehst scherzeischen nehst socialist. Vorn ohne nehst son 6 Zimmern, Bad, Küche, Manstart, Bis-a-vis, hinten mit freier Garzierung der scherzeischen Scherzeischen der Schon freundl. 5 Zimmerwohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Terwieten. Räh. daselbst von 5 Zimmern, Badezimmer, Terwieten. Räh. daselbst von 6 Zimmern von 6 Zimmern

Na sersin METUNGS B. Telephon S. JER METUNGS BUR 569 Fur Mieter Vermittlung kostenlos Vermittling kostenios Sofienstraße 95, Hirschstraße 25

Ebendafelbst ift e. schöne Stalsung mit Berschen giden gehöre Bohnung, lung mit Burschenzimmer u. Heige gehör au vermieten.

Durlacher Allee 16 in schöner, speicher Lage, ohne Bis-a-vis, ift eine früher. Räheres im 1. Stod.

Didt, Bab, Frembenzimmer, Mäbchen gehör auf mit Badezimmer und sonstigen Zugehoren gehör nehst Egentenbenühung an ruhige Früher. Räheres im 1. Stod. Familie per fogleich ju vermieten.

6 Zimmerwehnung am Sonn-tagplat, neu hergerichtet, mit 2 Balkonen u. reichl. Zubehör auf sosort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52, 3. St. Raiser-Allee 31 ist eine Bohnung, besteht aus 5 großen Zimverseiten. Raise Lage gelegen, nung, besteht aus 5 großen Zimverseiten. Näh. Augustaftr. 11, 1. St. Rüche, 2 Kellern und Mansarden Friebenftrafte 14 ift im 3. Good eine schone 5 Bimmerwohnung mit Bubehor auf fofort ober später gu vermieten. Raberes im 1. Ctod.

2. Stock links.

Kriegitr. 10, part., gegenüber d. Hauptbahnhof, ist eine 5 3immer-wohnung mit allem Zubehör so-fort zu vermieten. Zu ersragen Mendelssohnplat 3, Zigarrenlab.

Rriegftrafte 93 II fcone Fünf-Bimmerwohnung mit Dienftreppe, Bab, Speifefammer u. Frembengimmer

mern, geräumigen Rüche, 2 Kellern und Mansarben u. sonstigem Zubehör wegen Berssetzung auf sosort zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr merwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenspeicher und Gartenanteil auf sosort od. später zu vermieten. Raiferstr. 99 ist im 3. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad u. Zubehör sosort zu vermieten. Näh. Biktoriastraße 12, Telephon 1430.

Serrschaftl. Wohnung, Einsami-lienhaus, in best. freier Lage, 10 Zimmer, mit all. Zub., Zentralhz., Bor. u. Hintergarten, v. 15. Rov. ab zu verm.: Weinbrennerstr. 4.

Gartenstraße 19 ist eine schöne Parterrewehnung, bestehend aus 5 3immern, Ruche, Bab, 2 Dach-kammern und 2 Kellergelassen

Arlsruhe, den B. Oktober 1912.

Großh, Amtsgericht B. II.

In das Sandelsregister B Band III D3. 54 sit heute eingetragen morden: Firma und Siß: Pathe Frères & Co., Geselschaft mit der schling, werlin, mit einer Iwesselschaftlung im Karlsruhe unter der Firma Pathe Frères & Co., Geselschaft mit deschränke der Firma Pathe Frères & Co., Geselschaft mit deschränke der Firma Pathe Frères & Co., Geselschaft mit deschränke der Frence Barlsruhe Gegenschad der Geselschaft mit deschränke der Pathensen Graphen.

Den Regenschaft mit deschränke Gegenschaft in Geselschaft gernankapten der Frence in Deutschaft war der Geinmkapten ind Phoene French Gernankapten in Bincennes und Direktor French Gernand Residen in Binchmas und Direktor French Gernand Residen in Binchmas und Direktor French Gernand Residen in Binchmas und Direktor French und Frankfurt a. Mr. Der Geselschaft gernankapten der Felsgen durch den "Deutschan Meichsanzeicht B. II.

Rarlsruhe, den 26. Oktober 1912.

Großh, Unitsgericht B. II.

In das Sandelsregister B Band III D.3. 55 ist eingetragen:

Firma und Sig. 304, Bh. Zanger, Untiengelesschieft in Bermen den Bermenber Betreich von Bigarren und Edig. 304, Bh. Zanger, Untiengelischein bes Unterrehmens: Der Erwerb und der Weiterbetrieb und Zadesschieften.

Auf Zadesschieften.

Bur Grundelsregister.

Bur Grundelsregister.

Bur Grundelsregister.

Bur Grundelsregister.

Bur Grundelsregister.

Bur Grundelsregister.

Bur Bermengen auf Ratien von is 1000

Bur Grundelster aus 20. September 1919 bezäglich der Firma, am Bur Vennuer ausgegeben.

Bur Grundelster und 30. September 1919 bezäglich der Firma, am Bur Grundelptung der Grundelster und Beschanftunde vor vertreten der Geptember. Die Witglieder des Grendserichen und Beschanftunden der Grendserichmutung der Aktionäre erfolgt durch öffenliche Bernacherschanntung der Aktionäre erfolgt durch öffenliche Bernacherschanntung der Aktionäre erfolgt durch öffenliche Bekanntung der Aktionäre erfolgt durch öffenliche Bekanntung der Aktionäre erfolgt durch öffenliche Bekanntung der Bekanntung einer Generalverschanntung der Bekanntung einer Generalverschanntung der Bekanntung der Greicherschanntung der Bekanntung der Greicherschanntung bei Bekanntung der Greicherschanntung der Bekanntung der Greicherschanntung der Gre

Bekanntmachungen.

Angeigen toften bie bier-gespaltene Beile 20 Big.

Dienstag, 5. Aobember

Ar. 39

für Literatur und n gelöscht. d. Co., Karlsruhe. , Karlsruhe: Offene t, Karlsruhe ist als t eingetreben. Die Nach Nordnung Größe. Winisteriums der Finanzen sollen die Kandelstegischen Bedingen vollen der Allender von St. begannten Größen der Kandensinker von St. begannten der Kandensinker von St. bedan der kanden der Kandensinker von St. bedan der Kandensinker von St. bedan der Kandensinker von St. bedan der kanden der Kandensinker von St. bedan der kanden Nach Anordnung Großb. Ministeriums ber Finangen sollen bie stänbigen Beihilsen seweils am Anfange bes zweiten Monats bes Viertei-jahres bezahlt werden. Mit der Auszahlung dieser Beihilsen wird daher am 6. November b. 3. begannen. Großh. Laudeshauptsasse Antserube.

Firma: Welt-Freiburg, mit

In das Sandeleregister B Band III D3, 46 wurde zur Firma Silddeutsche Indstriegesellschaft mit beschänkter Hallung, Karleruhe eingetragen: Otto Petri, Ingenieur, Stuftgart ist als Geschäftslicherer und Georg Walbhart, Kausmann, Karleruhe ist als Prokurist bestellt, jeder mit der Berechtigung, gemeinsam mit einem Geschäftslicher oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten. Karleruhe, den 26. Oktoder 1912. An das Handelsregister B Band II DZ. 48 is Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Has einer Zweigniedersassung in Karlsruhe, eingetr niedersassung in Karlsruhe ist ausgehöben. Karlsruhe, den 28. Oktober 1912. Großb. Amtsgericht B. II.

1. Freiherr von und zu Mentingen in Menzingen, ruh
2. Freiherr von Schilling in Hobenwettersbach,
8. Freiherr von Schilling in Hobenwettersbach,
4. Reichsgerichtsrat a. D. Wielandt in Karlsruhe,
5. Gutsbeliger Edvard Merton, Mitmerthof bei Durlach.
Ties bringe ich gemäß ze der Bahlordnung für die Areisverfamms eine fung vom 19. Auguft 1886 mit dem Anfligen zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einvachen binnen 8 Lagen bei mit anzudringen und zu begründen find.
Aer Große, den 1. Rovember 1912.

Die Ernennung von Schätzern ber auf polizeiliche Anordnung getoteten Tiere betreffend. Dr. Seibenabel.

In der heutigen Begirksratssishung vourde gemäß § 4 der Berordnung vom 7. IX. 1911, die Gewährung von Entschangen bei Seuchen-verlusten betreffend,

Julius Christian Müller in Hagsfelb an Stelle bes verstorbenen Johann Chr. Müller II zum Schäger ber auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere ernannt. Grofif. Bezirksamt. Rarferube, ben 29. Oftober 1912.

Abrue Mehgermeister Wilhelm Dietrich in Karlsruhe ist aus dem schnie eines stellverrretenden Bertrauenstnannes der Fleischerei-Berufsgenossen: schaft in Mainz für den Berwaltungsbezirk Karlsruhe ausgeschieden. Zum Rachfolger wurde für die Zeit bis 30. September 1914 Herr Mehgermeister Georg Echnbert in Karlsruhe, Die Bleifcherei-Berufsgenoffenichaft betreffenb.

Das Aut eines Bertrauensmannes versiebt nach wie vor Berr Metger-Jakob Ludweg in Karlstube, Wilhelmstraße 34. Rarigrube, ben 29. Oftober 1912.

Großh. Bezirfeamt.

To des Eliterrechstregister Band 8 wurde eingetragen.

So deste 191: R ön i g. Frand. Maurerpolier, Rarisruhe und Johanna 22.

Seete 191: R ön i g. Frand. Maurerpolier, Rarisruhe und Johanna 22.

Seete 191: R ön i g. Frand. Maurerpolier, Rarisruhe und Johanna 22.

Seete 192: wurde deseichnete Bermögen der Frau als deren Boren Gen Geste 192: R of ha und de Bermögen der Frau ist deren Boren Boren Boren Boren Boren Boren Geste 192: R of ha und de Bernögen der Frau ist deren Borbehaltsgut.

Gette 193: B r e h m. Luddig G. J. Raufmann, Rarisruhe und Geste 193: B r e h m. Luddig de. Grungen geb. Frahmiller. Bertrag vom 14. Oktober 1912. Errungen Bon sage beamter, Rarisruhe und Godhie geb. Maier. Bertrag vom 22. Oktober 1912.

Grungen der Frau ist deren Borbehaltsgut.

Sarisruhe, den 30. Oktober 1912.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Waldhornstraße 12 (in nächfter Nahe bes Schlofplages ift eine icone Wohnung von 5 Bimmern, Babegimmer Ruche, Reller, Manfarbe) m 900 M per sogleich ju vermieten. Ausfunft Waldhorustraße 14, Kontor.

5 Zimmerwohnung,

3. Stock, in der Leopoldstr., gute Lage, zu verm Rah. Schillerftr. 48. Raifer: Milee 111, Reuban, Salte: ftelle ber Eleftr., find noch 2 moderne 4 Zimmerwohnungen, Babezimmer, Balfon, Beranda, eleftr. Licht u. Gas auf fofort zu vermieten. Raberes Raifer-Allee 109. Telephon 1707.

Karlftrafte 24 ift im Borberhaus eine Wohnung von 4 Bimmern, Ruche, 2 Kellern u. Bub. auf jogleich ober später an fleine, rubige Familie zu vermieten. Bu erfragen im 2. Stod. Briegftraße 93, 1. Stod, ift eine Krieghraft vo. 1. Son, fir eine Könne Wohnung von 4 großen Zimmern, 1 Frembengimmer, Bade-zimmer, Küche, Speisefammer, 2 Rellern, Wansarbe, Borgarten, Dienstreppe u. Bubehör auf fogleich zu vermieten. Raberes Augustaftrage 11, 1. Stod.

Quifenftr. 2 ift im 1. Stoch eine vollständig neu hergerichtete 4 3immerwohnung mit Zentralheig., elehtr. Licht und reichl. Zubehör umständehalber sofott zu vermie-ten. Näheres daselbst im Buro.

Schillerftrafte 35 ift ber 3. Stod von 4 Bimmern, Bab und Aubehör auf fogleich zu vermieten. Naberes baielbft, 2. Stod. Beilchenftr. 7, 2. St., 4 3immers wohnung, reichl. Zub., auf sofort ober später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus.

Berrichaftliche

Zimmerwohnung Bachftraffe 36, hochparterre, mit großer Bohnbiele, Bab 2c., großem Gartenanteil per sofort zu vermieten. Ausfunft burch u vermieten. Auskunft burch b. Baugeschäft Jacob Runn jr., Winterftr. 4. Tel. 649.

Bismarchstraße 33, Seitenbau, 2. Stock, ist eine Boh-nung mit 3 groß. Zimmern, Rüche, Reller und Speicher fofort od. auf fpater zu vermieten. Räheres Leuchtgas zu verm. Näh. i. 5. St.

..............

bei ber Sanbelftraße, ift im 4. Stod eine Wohnung von 3 großen Bimmern auf sofort ober fpater zu ver-Raberes beim Gigentumer Luifenftraße 89, Laben.

0000000000000000 Sardtftrage 123 ift eine fchone Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör sofort billig zu ver-mieten. Näh. Kaiserstr. 95, 2. St., ober Kreugstr. 33, Hotel "Gonne".

Raifer-Mnee 109, 3. Stock, ift eine große 3 3immerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör, ver-setzungshalber auf sofort zu ver-mieten. Räh. part. Teleph. 1707.

Schillerstraße 50 ift eine fcone Gartenhauswohnung von 3—4 Zimmern zum Preis von 380 M sogleich zu vermieten. Näheres baselbst im 1. Stock oder Luisen-straße 2 im Büro.

Schillerstraße 54 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Bad, Beranda, sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Garten-haus Schillerstraße 52.

Belgienstr. 26 ist im 1. Stock e. 3 3immerwohnung nebst Zub. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. l. heitshalber sogleich od. später zu vermieten. Näheres im Büro vermieten: Herrenstraße 38. ob. fpater gu vermieten. Bu erfr "Deutsches Haus", Kaiser-Allee 1

3m Stadtteil Grunwinkel icone 3 3immerwohnungen auf fogleich ober fpater gu vermieten, mit u.

Bu vermieten 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort ober später. Bu erfr Ebelsheimstraße 7, 3. Stock.

Bersetungshalber schöne 3 Zimmerwohnung sofort ober 1. Dez. billig zu vermieten: Sternbergstraße 11, 4. St. rechts.

Egone 3 Zimmerwohnung per 15. November ober später billig zu vermieten. Rah. Mondstr. 2, part. 1fs.

Gutenbergstraße 2, 5. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf sosort ober später zu vermiet. Näh. Kriegstr. 152, Büro. Quifenftr. 56 ift auf fof. od. fpat. eine 2 3immerwohn. m. Roch: u.

Binterftrage 4 ift eine fcone Mansarbenwohnung von 2 3im-mern sosort billig zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock.

3meizimmer-Bohnung auf 1. Des. Gartenftrage 57 gu permieten. Rah. in d. Birtichaft.

Bahringerftrafte 52 ift eine Mansarbenwohnung von 1 Zimmer und Kuche auf 15. November ober später zu vermieten.

1 Bimmer mit Ruche fofort gut vermieten: Marfgrafenftragr 8, 3. Stod.

1 Zimmerwohnung mit Küche,

hochparterre, fofort ober fpater Ruboliffrage 22 zu vermieten. Rab. bafelbft parterre.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Gde Krieg: und Subichftrage 15 ift ein gutgebenber Kolonialwaren-Laben Bimmerwohnung und Bades. auf 1. April 1913 zu vermieten. Dersfelbe würde fich hauptfächlich für eine

Drogerie eignen. Raberes Raifer:

Oerkstätte

große, helle mit Elektr., Gas und Wasser, Schillerstraße 31 mit oder ohne 4 Limmerwohnung

sofort bill. zu verm. Auskunft daselbst im Zigarren-lad. od. bei Rosenberg & Co., Wilhelmstraße 57, Tel. 185.

Fabrit=

und Lagerräume nebst Bureaus u Stallung find billig zu vermieten. Näheres Raifer-Allee 27, 2. Stock.

o. Bad. Bu erfr. Ginnerftr. 41, L mit großen, anftogenden Rebenraumen, fofort ober fpater Bu vermieten. Die Lokalitäten eignen fich auch für Engros-Geichafte ober Bureaus. Gine herrichaftl. Wohnung von 7 Bimmern ufm. fann mitvermietet werben. Näheres Friedrichsplat 11, eine Treppe boch, bei Ludwig Weill.

> Unfere nach ber Gartenftrage gelegenen Fabrifranmlichfeiten, 30,5×20 Meter mit 4,71 Weter breiter und 3 Meter hoher Galerie, in welchen bisher ber Rollichuhpalaft betrieben wurde, find auf 1. Januar 1913 zu bermieten.

Rarleruher Bertzeng-Majdinenfabrit borm. Gichwindt & Co., A.: G. i. 2.

Werlstätte oder Atelier nahe Raiferplat, Leopolbstraße, fogleich zu vermieten. Raberes Schillerftr. 48.

Wialeratelier mit Beranda und Kellerabteil., eventl.

mit Rebengimmer ift in vornehmem Saufe auf fogleich gu vermieten. Raberes Stefanienftr. 40, vormittags.

Zimmer

Marienftr. 5, 2. Stock, ift ein freundl. möbl., beigb. 3immer, auf bie Strafe geb., fof. gu vermiet. Gut mobl. Bimmer, mit od. ohne Benfion, bei gebildeter Dame gu verm. Stefanienftrage 32, 1 Er.

Rarl-Griedrichftr. 80, 2 Tr., find fcon möblierte 3immer per fofort zu vermieten.

Rarlftraße 86, parterre, ift ein gut möbliertes 3immer

Gut möbliertes Bimmer mit Schreibtisch ift auf sofort ober später zu vermieten: Werberplat 34, 3. Stod.

2 unmöblierte 3immer mit besonderem Eingang, eines nach der Strafe gehend, sind hirschstrafe, 3. St., nächst der Kriegstr., an herr ob. Dame auf fofort ober fpater zu vermieten. Abreffe im

Lagblattbiiro zu erfragen. Arenzstr. 16, 1 Treppe boch, ersbalten 1 od. 2 jol. Arbeiter Koft und Wohnung zu bill. Preis. Ebenda werben noch Abonnenten für den Mittag- u. Abendtisch angenomm

Wohn: und Echlafzimmer, gut bobliert, an 1 ober 2 herren fogleich ober fpater ju vermieten: Friebenftraße 13, parterre. Bwei unmöblierte fchone Bim-mer find per fofort an einzelnen Berrn

ober Dame abzugeben: Umalienftr. 51, 3. Stod. Bismarchftrafe 75, 2 Stiegen

hoch, sind Bohn: und Schlafzimmer

au einen herrn zu vermieten. Ablerstraße 7 ist ein einsach möbliertes, heizbares Mansarben-zimmer sosort zu vermieten. Näh. im 2. Stock links.

Waldhornftr. 32, 3. St. rechts, ein gut möbliertes 3immer fofort zu permieten.

Edjon mobl. Bimmer an Fran lein billig zu permieten fofort o 15. November: Augartenftr. 18 II. Gin icones, gut mobliertes Bimmer per fofort ju vermieten: Raifer-ftrage 132, 3 Treppen.

Möbliertes Simmer ofort zu vermieten:

Schütenftraße 23, 2. Stock. Bohn- u. Schlafzimmer, fein möbl., find auf 1. Dez. zu ver-mieten: Amalienftr. 17, 1 Treppe.

Wöbliertes Zimmer, einfaches, hell u. freundlich, ist per sosort billig zu vermieten: Akade miestraße 24, Seitenbau, 1 Treppe.

Miet-Gesuche

Wohnung,

3-4 Bimmer, fofort gu mieten gefucht. Off. mit Preisang. unt. 38r. 2509 ins Tagblattburo erb.

3 Rimmerwohnung mit **Werkftätte** (ca. 25 qm oder zwet kleine Räume) auf 1. April 1913 ge-sucht. Sübstadt bevorzugt. Gest. Of-2501 ferten mit Breisangabe unter Rr. 2521 ins Tagblattburo erbeten.

2 Zimmerwohnung (auch Mansarbenw.) mit Zubehör zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 2516

Läden und Lokale

ns Tagblattbüro erbeten.

war ein Zigarrengeschäft wird auf 1. April ein Laden ge-fucht. Westl. Kriegstr. u. Echhaus bevorzugt. Gest. Oss. m. Preisang. u. Rr. 2486 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer

Für einen angehenden Runft-schüler wird in einer gebildeten Familie gute Bension mit Fami-lienanschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Rr. 2510 ins Tagblattbüro erbeten.

Besucht wird ein unmöbl. 3im-mer von einer einzelnen Berson, auch Hinterhaus. Off. abzugeben Zähringerftr. 92, 8. St., auf fof.

Freitag, de Großt, Amtsgennner Nr. 8.
Karlsruhe, den Gerichtsichen

Ausschreiben.

29. Oktober 1912. eiberei bes Großh. Amtsgerichts A. IV.

en 10. Januar 1918, vormittags 11 Uhr, gericht Karloruhe, Akademiestraße 2, 1. Stock,

das Bermögen ber Firma Fran 3 25. Ludwig Pressel in Karlsruhe i. B., 1f 7. Februar 1913 bestimmte Prii-

R. Bertoren: Am 8. d. Mits. auf dem Wege Hibsch., Eisenlohr-, Krieg-, Leopoldoder Gartenstraße eine neu- Damen-Tula-Uhr, auf dem Rücken ein Wappen eingraviert. Am 28. d. Mts. in hiesiger Stadt ein rotledernes, mittesgroßes Handtäschen, Rickelbügel, L. Henkel, einer schadhaft; ein älteres Hortemonnaie mit Bezierschioß und etwa 6 M. Inhalt. Am 30. S. Mts. in der Douglasstraße ein rehbrauner lich, Bastard zwischen Wirdhund und Rottweiler, hoch, hört auf den Namen "Flock".

G. F. Millerichen Hofbuchhandlung m. b. D. (Beriag des "Karlsruber Tagblatts") in Karlsrube

Großh. Landesgewerbeamt.

zur Verfügung.

tts. vor bem Haufe Kaiserstraße 83 ein grünangestrtgr-Handwagen, auf bem Deckel ber Name "August
voller und ein runder Korb, dieser mit den Buchstaben
ziener mit "H." und blauer Farbe gezeichnet.
Its. aus der Einfahrt des Hauses Schützenstraße 87
ziener Eisenbahner-Mantel, ziemlich schabhaft, eine
Joppe, das rechte Aermessutter zur Hälfte neu, und
ner, brauner, weicher Filzhut.

Großh. Bad. Zolldirektion". Aeltere Jahrgänge stehen zum Nachschlagen gebunden

und Industrie", Berichte über Handel und Industrie", "Nach-richtenblatt für die Zollstellen" und "Verordnungsblatt der "Deutscher Reichsanzeiger", "Nachrichten für Handel

Im Lesesaal des Landesgewerbeamts Karl-Friedrich-straße 17 liegen auf:

für bie Beit bom 1. bis 15. Robember 1912 nach Angabe ber Menger-Junung: Vicifapreife

e. Firma Budjerer:

1400 Gramm Schwarzbrot I. Corte
700 " II. "
14 0 " " II. "
700 " " II. "
1300 " Banernbrot ..."

C. Lebensbedürsnisdverein Karlsruhe (eingett. G. m. b. \$.):

100 Grannı Wasiserwecke (ein Paar) 6 Psiennig,
450 "Oalbweißbrot ... 46 "
700 "Echwarzbrot ... 46 "
700 "Kornbrot ... 23 "
450 "Sornbrot ... 26 "
820 "Sornbrot ... 26 "
850 "Echrotbrot ... 26 " d. Pfannfuch & Comp. (G. m. b. S.):

Kornbrot .

ber Innung nicht angehörenben, felbftanbigen Bader:

50 Gramm Halbweißbrot . 20 Pfennig, (10 "Schwarzbrot I Sorte . 23 ". 46 ". 46 ". 40

bom 1. Robember bie 30, November 1912 bei: a. Freie Bader-Innung: Brothreise Rarlsruhe, ben 31. Oktober 1912

LANDESBIBLIOTHEK